

Statistisches Mehrjahresprogramm des Kantons Luzern

2011-2015

Vom Statistikrat verabschiedet am 18. März 2011

Vom Regierungsrat beschlossen am 29. März 2011

Inhalt

I. TEIL	<i>Ausgangslage und Zusammenfassung</i>	3
II. TEIL	<i>Evaluation des statistischen MJP 2007–2011</i>	6
III. TEIL	<i>Strategische und operative Ziele 2011–2015</i>	11
IV. TEIL	<i>Finanzbedarf</i>	18
V. TEIL	<i>Übersicht zu den laufenden Aktivitäten und Vorhaben</i>	21
	<i>Erläuterungen zu ausgewählten Projekten</i>	41
	<i>Abkürzungen</i>	53

I. TEIL **AUSGANGSLAGE UND ZUSAMMENFASSUNG**

Vorbemerkungen

Der Grundauftrag der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern leitet sich aus dem Statistikgesetz (SRL 28a) ab. Auf dieser Basis erstellt Lustat für jede Legislaturperiode ein statistisches Mehrjahresprogramm (MJP) über die gesamten statistischen Tätigkeiten des Kantons und aktualisiert dieses jährlich.

Das erste statistische Mehrjahresprogramm des Kantons Luzern für die Periode 2007–2011 war vom Regierungsrat am 15. Mai 2007 beschlossen worden. Jährlich wurde es mit einem Regierungsratsbeschluss aktualisiert.

Mit dem statistischen MJP ist ein wertvolles und wichtiges Instrument für Planung und Kontrolle der statistischen Aktivitäten der kantonalen Statistik geschaffen worden. Es bildet für die zentrale Statistikstelle Lustat Statistik Luzern einen verbindlichen Leitfaden für die Realisierung der strategischen Ziele. Die Funktion des statistischen MJP liegt unter anderem auch darin, die realen Entwicklungen der Rahmenbedingungen der öffentlichen Statistik, vor allem auf gesamtschweizerischer Ebene, mit ihren Auswirkungen auf die kantonale Statistik zu antizipieren und in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Vorgehen

Durch die per 1. Januar 2008 erfolgte Verselbständigung der zentralen Statistikstelle des Kantons Luzern, Lustat Statistik Luzern, ist der Statistikrat verantwortlich für die strategische Führung der kantonalen Statistik. Das Verfahren bei der Neufassung und den jährlichen Aktualisierungen des MJP durchläuft nun zwei Stufen. In einer ersten Stufe wird das statistische Mehrjahresprogramm durch den Statistikrat behandelt und mit einer Empfehlung an den Regierungsrat weiter gegeben. In einer zweiten Stufe beschliesst der Gesamtregierungsrat über das MJP. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode bringt der Regierungsrat das statistische Mehrjahresprogramm dem Kantonsrat zur Kenntnis.

Auf der Grundlage der neuesten Entwicklungen der öffentlichen Statistik der Schweiz und den bekannten Anforderungen an die kantonale Statistik hat Lustat Statistik Luzern strategische Ziele formuliert und die zur Erreichung notwendigen operativen Ziele definiert. Der Statistikrat, das oberste Organ und verantwortlich für die strategische Führung der seit 1. Januar 2008 selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt, hat die strategischen und die operativen Ziele diskutiert und sich für deren Umsetzung ausgesprochen.

Gemäss § 5 Absatz 1 der Statistikverordnung sind die dem Statistikgesetz unterstellten Organe verpflichtet, der zentralen Statistikstelle auf Anfrage Informationen über Ziel, Inhalt und Art der geplanten statistischen Tätigkeiten sowie über die geplanten Ressourcen zu liefern. Diese Stellen sind aufgefordert worden, die in ihrer Zuständigkeit liegenden statistischen Tätigkeiten, die in die Legislaturperiode 2011–2015 fallen und den Charakter der öffentlichen Statistik haben, an Lustat zu melden. Die Eingaben haben im vorliegenden MJP Eingang gefunden, soweit sie den Charakter der öffentlichen Statistik haben.

In Anwendung von § 5 Absatz 2 der Statistikverordnung hat Lustat den Entwurf des MJP den dem Statistikgesetz unterstellten Organen, dem Verband Luzerner Gemeinden und dem Bundesamt für Statistik zur Stellungnahme unterbreitet. Der Entwurf fand Zustimmung. Die eingegangenen Anregungen wurden berücksichtigt.

Zusammenfassung der zentralen Aussagen

Evaluation

Das statistische MJP 2007–2011 hat sich als adäquates Steuerungsinstrument für die öffentliche Statistik des Kantons erwiesen. Die Evaluation des statistischen Mehrjahresprogramms 2007–2011 im zweiten Teil des vorliegenden Dokuments fällt positiv auf. Bei der Evaluation gewonnene Erkenntnisse werden im aktuellen MJP umgesetzt. Dies betrifft unter anderem die Abgrenzung der öffentlichen Statistik. Die fünf strategischen Ziele, die im Programm 2007–2011 festgelegt waren, sind, teilweise mit leichten Modifikationen, erreicht worden. Dasselbe gilt auch für die operativen Ziele. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Mehrheit der rund 150 Aktivitäten und Vorhaben termingerecht und in der gewünschten Qualität realisiert werden konnten. Teilweise sind einzelne statistische Tätigkeiten im Rahmen der jährlichen Aktualisierung des MJP gestrichen oder auf der Zeitachse verschoben worden.

Strategische Ziele

Der dritte Teil dieses Berichts stellt als Kernstück des MJP die strategischen und operativen Ziele für die Mehrjahresperiode 2011–2015 vor. Die strategische Ausrichtung ist einerseits der Kontinuität der öffentlichen Statistik verpflichtet und greift Aspekte der im MJP 2007–2011 formulierten Ziele, teilweise aus einer etwas veränderten Optik, wieder auf. Andererseits finden neue Tendenzen und Anforderungen Aufnahme ins aktuelle MJP. Die Schwerpunkte der strategischen Ziele sind weiterhin entlang der statistischen Kernaufgaben festgelegt: Datenbeschaffung, Auswertung und Publikation.

Im ersten strategischen Ziel wird der Grundsatz bekräftigt, die Festigung, Optimierung und Ergänzung der statistischen Datenbasis auf einem hohen Qualitätsstandard zu realisieren. Dabei soll die Koordination mit der Bundesstatistik vor allem durch die Aufstockung der kantonalen Stichproben bei schweizerischen Erhebungen sichergestellt werden. Ein spezifisches Anliegen der Mehrjahresperiode 2011–2015 wird die systematische Nutzung der kantonalen Datenplattform LuReg mit Einwohner-, Gebäude- und Wohnungs- sowie Betriebs- und Unternehmensregister. Und schliesslich soll die Bevölkerungsbefragung nach einem neuen Konzept durchgeführt und damit optimiert werden.

Das zweite strategische Ziel ist der statistischen Informationsvermittlung verpflichtet. In einem demokratischen Staatswesen sind auf objektiven Grundlagen beruhende Entscheidungen und Evaluationen zentral. Alle Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind damit auf statistische Informationen aus allen Bereichen angewiesen. Neben der Publikation von statistischen Daten in numerischer Form wird die Analysetätigkeit systematisch verstärkt, mit dem Ziel, das Bewusstsein für Zusammenhänge und Erkenntnisse über die hinter der numerischen Verdichtung stehende Realität und deren Entwicklung zu wecken. Lustat erarbeitet systematisch statistische Gesamtdarstellungen zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Dem schnellen Zugang zu statistischen Informationen trägt das Internet Rechnung. Im LUSTAT Portal wird eine verstärkte Visualisierung von Resultaten und die Darstellung von Indikatoren angestrebt.

Mit dem dritten strategischen Ziel sind Indikatorensysteme und theoriebasierte Szenarien zu Demografie und Gesellschaft als objektive und verlässliche Grundlagen für ein wirkungsvolles Monitoring, für die Planung und die Politikgestaltung sowie zur Messung der Wirkung von Massnahmen angesprochen.

Lustat Statistik Luzern soll sich gemäss dem vierten strategischen Ziel als regionales Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik noch weiter etablieren. Dabei sind fachliche, organisatorische und instrumentelle Rahmenbedingungen zu erwägen. Ein Schwerpunkt liegt in der aktiven Partizipation an der Weiterentwicklung der Bundesstatistik in den entsprechenden Gremien. Zudem soll die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich Statistik weiter gefördert werden. Ein zweiter Schwerpunkt liegt darin, die methodischen und fachlichen Kompetenzen im Rahmen kantonalen Projekte für Evaluationen, Modellrechnungen, Planungs- und Wirkungsberichte zur Verfügung zu stellen.

Die Glaubwürdigkeit als Grundvoraussetzung für die Aufgaben von Lustat wird durch den Nachweis der Einhaltung der Grundsätze der öffentlichen Statistik, wie Qualität, Datenschutz und fachliche Unabhängigkeit. Mit einer Zertifizierung und einem integralen Sicherheitskonzept soll dieser Nachweis erbracht werden. Eine weitere Rahmenbedingung liegt in der Verstärkung der finanziellen Basis durch Erschliessen zusätzlicher Finanzierungsquellen.

Das strategische Ziel 5 beinhaltet die Weiterentwicklung der Registerdatenplattform LuReg als wichtiges Element der kantonalen Informationslogistik und der e-Government-Strategie. LuReg wird systematisch auf hohem Qualitätsstandard gepflegt, auf aktuellem Stand gehalten, konsequent in seiner Funktionalität optimiert und erweitert. Die Voraussetzungen zur Anbindung anderer Informationssysteme werden geschaffen. Der Betrieb von LuReg ist zwar keine statistische Aufgabe im engeren Sinn, wird aber vom Registergesetz Lustat zugewiesen und stellt eine zentrale Aufgabe im Sinne einer Querschnittsfunktion dar. Sie findet deshalb Aufnahme im MJP, wird aber sowohl bei der Beschreibung als auch bei den finanziellen Aspekten separat behandelt.

II. TEIL EVALUATION DES STATISTISCHEN MJP 2007–2011

Vorbemerkungen

Das erste statistische Mehrjahresprogramm (MJP) des Kantons Luzern, formuliert für die Legislaturperiode 2007–2011, war ein wertvolles und wichtiges Instrument für die Planung und Kontrolle der statistischen Aktivitäten der kantonalen Statistik. Es bildete für die zentrale Statistikstelle Lustat Statistik Luzern einen verbindlichen Leitfaden für die Realisierung der strategischen Ziele. Die Funktion des statistischen MJP liegt unter anderem auch darin, die realen Entwicklungen der Rahmenbedingungen der öffentlichen Statistik, vor allem auf gesamtschweizerischer Ebene, mit ihren Auswirkungen auf die kantonale Statistik zu antizipieren und in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Durch die per 1. Januar 2008 erfolgte Verselbständigung der zentralen Statistikstelle des Kantons Luzern, Lustat Statistik Luzern, ist der Statistikrat verantwortlich für die strategische Führung der kantonalen Statistik. Das Verfahren bei den jährlichen Aktualisierungen des MJP durchläuft zwei Stufen. In einer ersten Stufe werden die Änderungen durch den Statistikrat behandelt und mit einer Empfehlung an den Regierungsrat weiter gegeben. In einer zweiten Stufe beschliesst der Gesamtregierungsrat die Änderungen. Dieses Verfahren kommt auch bei der Neuentwicklung des statistischen MJP zur Anwendung. Mit diesem jährlichen Controlling und mit dem für Lustat neu eingeführten Geschäftsbericht in Folge der Verselbständigung kann der Realisierungsstand des im statistischen MJP statuierten Leistungsauftrags in strenger Kadenz nachverfolgt werden.

Wichtige Erkenntnisse aus der Evaluation waren bei der Erstellung des statistischen Mehrjahresprogramms für die Legislaturperiode 2011–2015 wegleitend. So haben wir die Kriterien für die Aufnahme von Projekten ins MJP klarer abgegrenzt. Zudem wird neu die zentrale Datenplattform LuReg separat behandelt.

Die nachfolgenden Passagen enthalten detaillierte Ausführungen zu den strategischen und operativen Zielen und eine Zusammenfassung der Entwicklung des Finanzbedarfs.

Evaluation der strategischen Ziele

Die fünf strategischen Ziele, die im Programm 2007–2011 festgelegt waren, sind, teilweise mit leichten Modifikationen, erreicht worden. Dasselbe gilt auch für die operativen Ziele. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Mehrheit der rund 150 Aktivitäten und Vorhaben termingerecht und in der gewünschten Qualität realisiert werden konnten. Das gilt sowohl für die Projekte unter Federführung von Lustat als auch für jene anderer kantonalen Stellen. Zum Teil sind im Rahmen der jährlichen Aktualisierung des MJP Aktivitäten oder Vorhaben etwas neu umschrieben, ausgeweitet, redimensioniert oder auf der Zeitachse verschoben worden, wenige wurden gestrichen und einige sind im Laufe der Vierjahresperiode neu dazugekommen.

Strategisches Ziel 1

Umsetzung der gesetzlich verankerten Organisationsprinzipien

Dieses Ziel ist erfüllt worden.

Die per 1. Januar 2008 in Kraft getretene Verselbständigung der zentralen Statistikstelle verlangte einen bei der Erstellung des ersten statistischen MJP noch nicht bekannten zusätzlichen Aufwand für die Vorbereitung der Verselbständigung, namentlich die Erarbeitung der Rechtsgrundlagen in Form der Verordnung über die Errichtung, Organisation und Finanzierung der zentralen Statistikstelle (SRL Nr. 28m). Die Installation neuer Prozesse auf der organisatorischen Ebene haben zusätzliche Kräfte gebunden. Neu werden alle Geschäfte, die bisher direkt durch das Departement oder die Regierung behandelt wurden, im Statistikrat (Verwaltungsrat von Lustat) beraten und verabschiedet. Die erwähnte Verordnung verpflichtet Lustat auch zur Erarbeitung eines Geschäftsberichts, der den Jahresbericht und die Jahresrechnung beinhaltet.

Für die Evaluation der statistischen Informationsbedürfnisse in den Schlüsselbereichen der kantonalen Politik und zur Klärung organisatorischer Fragen hat Lustat fünf thematisch orientierte Expertengruppen mit einem Mandat eingesetzt. Unter anderem im Rahmen der Konzeptarbeiten zur Einwohnerbefragung haben die Mitglieder der Expertengruppen ihre Anliegen eingebracht. Die Arbeit in den Expertengruppen für Tagesgeschäfte hat sich jedoch wegen ihrer heterogenen Zusammensetzung nur teilweise als zielführend erwiesen. Deshalb hat Lustat ad hoc verschiedene projektorientierte Arbeitsgruppen gebildet, um konkrete Themen zu behandeln. Die Arbeit in den Expertengruppen wird deshalb in diesem übergeordneten Sinne nicht mehr weitergeführt. Durch die Übertragung der Verantwortung für die strategische Ausrichtung der kantonalen Statistik an den Statistikrat (Verwaltungsrat) wird die Funktion der Expertengruppen teilweise auch durch den Statistikrat wahrgenommen. Ein weiteres Instrument für die Koordination und Planung der kantonalen Statistik ist mit der Erstellung des statistischen MJP und seiner jährlichen Aktualisierung gegeben. In diesem Prozess werden die Departemente und alle kantonalen Verwaltungseinheiten begrüsst.

In Gesprächen mit den betroffenen Dienststellen und durch organisatorische Neuerungen konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, um Doppelspurigkeiten bei Datenerhebungen zu vermeiden. Dieser Prozess ist weitgehend abgeschlossen. Im Rahmen der Modernisierung der Bildungsstatistik durch den Bund werden zukünftig partielle Zweiterhebungen durch Dienststellen des Bildungs- und Kulturdepartements sukzessive eliminiert werden können.

Die Zusammenarbeit mit kantonalen Dienststellen im Bereich der Veröffentlichung statistischer Resultate ist eingeleitet. So erscheint jährlich ein LUSTAT aktuell „Abfall und Entsorgung“, das zusammen mit der Dienststelle Umwelt und Energie produziert wird. Weitere Beispiele sind der „Bildungsbericht 2010“ in der Publikationsreihe LUSTAT Themen und die Studie „Wohlstand und Armut“ in der neu geschaffenen Publikationsreihe LUSTAT focus.

Die vom Statistikgesetz für jede Legislaturperiode geforderte Qualitätsprüfung von Lustat durch eine externe Fachstelle hat im Jahr 2010 stattgefunden. Lustat wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Über das statistische MJP hinausgehend, hat Lustat ein Integrales Sicherheitskonzept entwickelt und dessen Umsetzung eingeleitet.

Strategisches Ziel 2

Registerharmonisierung und Nutzung von Administrativ- und Registerdaten

Dieses Ziel ist erfüllt worden.

Die kantonale Anschlussgesetzgebung zum Registerharmonisierungsgesetz des Bundes wurde fristgerecht in Kraft gesetzt, in der Form des Registergesetzes (SRL Nr. 25), der Registerverordnung (SRL Nr. 25a) und der Änderung von kantonalen Erlassen im Zusammenhang mit dem Erlass des Registergesetzes.

Mit einer Ausnahme sind alle operativen Ziele zur Registerharmonisierung (kommunale Einwohnerregister, Arbeiten zur Bereinigung des Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters) in enger Begleitung und Schulung der Gemeinden und Qualitätskontrollen durch Lustat erfüllt worden. Im Rahmen der Entwicklung der kantonalen Anschlussgesetzgebung zum Registerharmonisierungsgesetz hat die Einführung einer physischen Wohnungsnummer keine Mehrheit gefunden. Dieses operative Ziel konnte deshalb nicht in der ursprünglich angedachten Form verwirklicht werden. Realisiert wurde der Anschluss des Kantons und der Gemeinden an die IKT-Plattform sedex des Bundes. Der Prozess der Erstvergabe und des laufenden Bezugs der 13stelligen AHV-Versichertennummer wurde fristgerecht umgesetzt.

Der Aufbau einer zentralen kantonalen Datenplattform mit Einwohnerregister, Gebäude- und Wohnungsregister und Betriebs- und Unternehmensregister ist in einem mehrstufigen Verfahren realisiert worden. Lustat hat durch eine externe Firma eine Vorstudie als Vorbereitung für den Entscheid der Regierung entwickeln lassen. Den Beschluss der Regierung, diese Plattform aufzubauen, hat Lustat – mit einer externen Informatikfirma und unter Einbezug der Dienststelle Informatik – in einer für ein Projekt dieser Grössenordnung sehr kurzen Frist realisieren können. Die Datenplattform LuReg konnte fristgerecht dem Betrieb übergeben werden. Die per Registerverordnung zugriffsberechtigten kommunalen und kantonalen Stellen können die Datenplattform für gesetzlich verankerte Aufgaben nutzen. Alle Zugriffsberechtigten werden durch Lustat für die Nutzung der Register geschult.

Strategisches Ziel 3

Pflege und Optimierung der statistischen Datenbasis für die Schlüsselbereiche der kantonalen Politik

Dieses Ziel ist erfüllt worden.

Die vom Bund eingeleiteten Revisionen von statistischen Erhebungen hat Lustat nachvollzogen. Im Bereich der Modernisierung der Bildungsstatistik sind alle Grundlagen gelegt worden, um die Statistiken der Lernenden und des Lehrpersonals nach den Vorgaben des Bundes vollständig auf Individualdatenbasis umzustellen. Der mit diesem Modernisierungsprojekt angedachte Aufbau eines kantonalen Schulregisters wird wegen einer Konzeptänderung des Bundes nicht realisiert. Lustat hat auch die vom Bund vorgeschriebenen Revisionen der Statistiken im Gesundheitssektor nachvollzogen. Die Revision der Spitex-Statistik hat Lustat zum Anlass genommen, den Fragebogen der kantonalen Erhebung zu evaluieren und anzupassen.

Das Thema der Modernisierung der kantonalen Bevölkerungsstatistik als Folge der vom Bundesamt für Statistik geforderten neuen Anforderungen im Anschluss an die Registerharmonisierung hat Lustat in der Berichtsperiode in enger Rückkoppelung an die Bundesstatistik behandelt. Die Fortschritte des Projekts auf Bundesebene haben zur Erkenntnis geführt, dass Lustat sich in Zukunft auf die Resultate der Bevölkerungsstatistik des Bundes StatPop abstützen wird. Dadurch werden schweizweit vergleichbare Ergebnisse vorliegen, die auf einer identischen Definition beruhen. Für spezielle Auswertungen kann Lustat in Zukunft auf die kantonale Datenplattform LuReg zugreifen.

Das wichtige Anliegen, durch kantonale Stichprobenaufstockungen von Erhebungen des Bundes die mit dem Wegfall der traditionellen Volkszählung entstehenden Lücken in der Datenbasis teilweise schliessen zu können, ist erfüllt worden. Der Regierungsrat hat die Aufstockung der folgenden thematischen Stichprobenerhebungen beschlossen:

- Eidgenössische Strukturhebung 2010
- Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE (erstmalig 2010)
- Mikrozensus Mobilität und Verkehr (2010 und folgende, alle fünf Jahre)
- Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007
- Schweizerische Lohnstrukturhebung LSE (erstmalig 2010, alle zwei Jahre)

Die Einwohnerbefragung des Kantons Luzern ist mit einer leichten Konzeptanpassung im Jahr 2009 durchgeführt worden. Lustat hat darauf verzichtet, zusätzlich zu einem fixen Teil einen bei jeder Befragung wechselnden variablen Teil zu erfragen, vor allem in Konsequenz aus der Notwendigkeit der zeitlichen Beschränkung der Interviews. Zudem ist – aus Kostengründen – ein zwei- statt einjähriger Befragungsrhythmus festgelegt worden. Die auf Stichprobenbasis ausgewählten Befragten haben mit grosser Auskunftsbereitschaft mitgewirkt. Die Ergebnisse der Befragungen hat Lustat in der Reihe LUSTAT aktuell veröffentlicht und zusätzlich im Internet aufgeschaltet.

Strategisches Ziel 4

Volkszählung 2010 – Koordination der Erhebung im Kanton Luzern

Dieses Ziel ist erfüllt worden.

Die zentrale Statistikstelle Lustat hat bei der erstmalig als Registerzählung organisierten Volkszählung 2010 die Funktion als Kontaktstelle zwischen Bund, Kanton und Gemeinden wahrgenommen. Durch Information und Instruktion der mitwirkenden Stellen konnten die geforderten Datensätze fristgerecht und in einer hohen Qualität an das Bundesamt für Statistik übermittelt werden. Die in diesem Kontext notwendige Ergänzung der Einwohnerregister mit dem Eidgenössischen Wohnungsidentifikator, der für die Haushaltbildung unerlässlich ist, wurde zentral durch Lustat geführt. Hierzu hat Lustat auf Beschluss der Kantonsregierung einen Auftrag an die Schweizerische Post erteilt und diese Auftragserfüllung eng begleitet. Anfang 2011 hat Lustat Statistik Luzern die für die eidgenössische Volkszählung 2010 notwendigen Daten aus den Einwohnerregistern zentral für alle Luzerner Gemeinden an das Bundesamt für Statistik übermittelt. Die an die Übermittlung anschliessende Prüfung der Einwohnerdaten beim Bundesamt für Statistik attestierte den Einwohnerregisterdaten der Luzerner Gemeinden eine sehr hohe Qualität. Dieses positive Ergebnis markiert den erfolgreichen Abschluss der Registerharmonisierung im Kanton Luzern.

Strategisches Ziel 5

Systematische statistische Berichterstattung und Monitoring für die Schlüsselbereiche der kantonalen Politik

Dieses Ziel ist mehrheitlich erfüllt worden.

In der Mehrjahresperiode 2007–2011 hat Lustat die statistische Grundversorgung durch die Herausgabe des LUSTAT Jahrbuchs und eine Erweiterung des Internetangebots sicher gestellt. Die Benutzerfreundlichkeit des LUSTAT Portals ist durch Optimierung der Funktionalitäten erhöht worden. Die Voraussetzungen für dynamische Abfragen für jederzeit aktuelle Tabellen werden im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Datenhaltungslogik geschaffen.

Den statistischen Analysen zu Themen von gesellschaftlicher Relevanz hat Lustat grosse Beachtung geschenkt. In der Publikationsreihe LUSTAT aktuell erscheinen jährlich acht bis zwölf kommentierte Berichte. Für Gesamtdarstellungen und umfangreichere Analysen steht die Publikationsreihe LUSTAT Themen zur Verfügung. In der Periode 2007–2011 hat Lustat die folgenden Berichte veröffentlicht:

- Gemeindefinanzen seit 1992–2009 – Der Finanzhaushalt der Gemeinden
- Wahlanalyse 2007 – Wahlen ins Kantonsparlament
- Bildungsbericht des Kantons Luzern 2010 – Luzerner Bildungslandschaft im Wandel
- Der vorgesehene Gesundheitsbericht ist als Bericht des Gesundheitsobservatoriums zur Schweizerischen Gesundheitsbefragung erschienen.

In der neuen Publikationsreihe LUSTAT focus ist der Bericht „Wohlstand und Armut im Kanton Luzern“ erschienen. Diese Studie ist das Resultat der statistischen Analyse im Rahmen des Expertenberichts des vom Gesundheits- und Sozialdepartements lancierten Projekts „Arbeit muss sich lohnen“.

Die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für Indikatorensysteme hat Lustat mit dem Projekt Sozialindikatoren unter Einbezug von Fachexperten und -expertinnen aufgegriffen. Dieses Projekt ist weit fortgeschritten. Auch im Rahmen des Richtplancontrollings und des Finanzausgleichs hat Lustat an der Entwicklung von Indikatoren mitgewirkt. Zur Thematik der regionalen Disparitäten ist in einer ersten Phase die Mitwirkung am Urban Audit des Bundes beschlossen und realisiert worden.

Lustat hat die Bevölkerungsvorausschätzungen für den Kanton Luzern als Basis für die Bildungsszenarien aktualisiert. Sie modellierte zudem für das Bildungs- und Kulturdepartement Studierendenszenarien für die Gymnasien und veröffentlichte im Rahmen des Bildungsberichts 2010 Lernenden- und Lehrkräfteszenarien auf allen Stufen. Die Neukonzeption der Bevölkerungsszenarien, auch unter Berücksichtigung der regionalen Dimension, ist im Anschluss an die vom Bundesamt für Statistik entwickelten schweizerischen und kantonalen Bevölkerungsszenarien vertieft und umgesetzt worden.

Die Auskunftsbereitschaft von Lustat für individuelle Bedürfnisse und die Politikberatung hat sich bei zahlreichen Anfragen von Departementen, Dienststellen, Gemeinden, anderen Kantonen, Firmen und Privaten bewährt. Modellrechnungen zur Schätzung finanzieller Auswirkungen von Gesetzesänderungen, Erstellen von detaillierten Datensätzen für Planungsaufgaben, Einbezug bei Wirkungsanalysen sind Ausdruck des gewachsenen Bedürfnisses an statistischer Information. Desgleichen wurde Lustat zu Referaten zu verschiedenen Themen eingeladen. Zur aktiven statistischen Informationsvermittlung zählt auch das neu geschaffene LUSTAT Meeting, das Lustat seit 2009 jährlich organisiert.

Entwicklung des Finanzbedarfs

Der im statistischen MJP 2007–2011 für die Periode 2008 bis 2011 ermittelte Finanzbedarf (Nettoaussgaben) für alle statistischen Tätigkeiten des Kantons von rund 27 Millionen Franken ist um etwa 2,2 Millionen Franken unterschritten worden. Das hängt mit mehreren Faktoren zusammen. Zunächst war ein direkter Vergleich zwischen geschätzten Kosten und Jahresrechnungen nicht für alle statistischen Aktivitäten möglich, insbesondere für jene, die nicht unter der Federführung von LUSTAT laufen. Bei der Erstellung des MJP war zu solchen Projekten teilweise noch keine Quantifizierung des Finanzbedarfs möglich. Im Saldo zwischen inzwischen bezifferten Aufgaben und gestrichenen, verschobenen oder reduzierten Aufgaben fallen für Verwaltungsstellen ausserhalb von LUSTAT knapp 0,8 Millionen Franken mehr Nettoaussgaben an.

Der bei Lustat anfallende Finanzbedarf fällt um etwa 3 Millionen Franken niedriger aus. Ein Hauptgrund für die Abweichung liegt darin, dass die Kosten für die Registerharmonisierung und für den Aufbau der zentralen kantonalen Datenplattform LuReg bei der Erstellung des MJP erst grob geschätzt werden konnten. Der Minderbedarf betrifft hauptsächlich die Investitionsrechnung. Ebenfalls reduzierend auf die Kosten wirkte der Verzicht der Regierung, die Stichprobe der Eidgenössischen Strukturerhebung bis zu einer Vollerhebung aufzustocken. Schliesslich hat die Konzeptänderung bei der Einwohnerbefragung zu Minderaufwand geführt, indem diese Befragung nicht jährlich, sondern nur alle zwei Jahre durchgeführt werden soll. Zudem ist die vorgesehene Befragung zu den Wanderungsgründen vorläufig aus dem MJP gestrichen worden, und schliesslich werden die Kosten für die Berichterstattung zum Mikrozensus Mobilität und Verkehr erst im Jahr 2012 anfallen. Diese Programmänderungen sind teilweise Folgen aus den Sparprogrammen des Kantons, der für LUSTAT Statistik Luzern eine Reduktion des Staatsbeitrags beschlossen hatte.

III. TEIL STRATEGISCHE UND OPERATIVE ZIELE 2011–2015

Vorbemerkungen

Im statistischen Mehrjahresprogramm für die Legislaturperiode 2011–2015 werden neue strategische Ziele für die kantonale Statistik formuliert. Sie orientieren sich am Grundauftrag der öffentlichen Statistik gemäss Statistikgesetz und tragen neuen Entwicklungen und Anforderungen Rechnung. Nach einer Kurzübersicht über die zentralen Schwerpunkte folgen die strategischen Ziele mit operativen Zielen im Einzelnen.

Statistische Inhalte

Die strategischen Ziele 1 bis 3 behandeln wichtige Schwerpunkte der Inhalte der öffentlichen Statistik in den Bereichen Datenbeschaffung, Datenbasis, Auswertung, Analyse und Informationsvermittlung. Mit diesen Zielen soll die öffentliche Statistik als staatliche Infrastrukturaufgabe für die nächsten Jahre nachhaltig sichergestellt werden. Hierbei sind auch statistische Aufgaben berücksichtigt, für die andere kantonale Verwaltungseinheiten verantwortlich zeichnen, vor allem im Bereich statistischer Erhebungen, oder Projekte und Veröffentlichungen, die in Zusammenarbeit zwischen Lustat und anderen kantonalen Verwaltungseinheiten realisiert werden, wie etwa Indikatorensysteme und Gesamtdarstellungen.

Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik

Das strategische Ziel 4 befasst sich mit den Rahmenbedingungen von Lustat als der zentralen Statistikstelle des Kantons. Dazu gehören rechtliche und organisatorische Aspekte sowie Fragen der Koordination und Zusammenarbeit. Nach der Verselbständigung von Lustat als öffentlich-rechtliche Anstalt liegen die Schwerpunkte für die nächsten Jahre in der Festigung von Lustat als regionales Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik. Entscheidend hierbei ist die Wahrnehmung und Nutzbarmachung der methodischen und fachlichen Kompetenzen von Lustat im Rahmen kantonalen Projekte. Die Glaubwürdigkeit als Grundvoraussetzung zur Festigung der Rolle von Lustat als Kompetenzzentrum wird durch den Nachweis der Einhaltung des Statistikgesetzes und der Grundsätze der öffentlichen Statistik wie Qualität und Datenschutz aufrechterhalten. Hierfür wird ein Integrales Sicherheitskonzept umgesetzt, und für die gesetzlich geforderte externe Überprüfung der Statistikstelle strebt Lustat die Form einer Zertifizierung an. Die finanzielle Basis soll durch das Erschliessen weiterer Finanzierungsquellen verstärkt werden.

LuReg – Betrieb und Weiterentwicklung der zentralen kantonalen Datenplattformen

Das strategische Ziel 5 rückt die mit dem Registergesetz festgelegte Aufgabe von Lustat als Betreiberin der zentralen kantonalen Datenplattform LuReg ins Zentrum. Die LuReg-Datenplattform dient sowohl der öffentlichen Statistik als auch der Erfüllung gesetzlich verankerter administrativer Aufgaben von Kanton und Gemeinden. Obwohl der Betrieb von LuReg keine statistische Aufgabe im engeren Sinn ist, findet dieses Projekt Eingang ins MJP, da es eine vom Registergesetz an Lustat übertragene Aufgabe und für Lustat zentrale Aufgabe im Sinne einer Querschnittsfunktion darstellt. Neu wird jedoch im statistischen Mehrjahresprogramm 2011–2015 LuReg separat behandelt, und auch die finanzielle Betrachtung erfolgt separat. Die Nutzung der Datenplattform LuReg zu statistischen Zwecken ist im strategischen Ziel 1 integriert.

Strategisches Ziel 1

Festigung, Optimierung und Ergänzung der statistischen Datenbasis auf hohem Qualitätsstandard, insbesondere durch verstärkte Koordination mit der Bundesstatistik und durch systematische Nutzung der Datenplattform LuReg.

Für die Schlüsselbereiche der kantonalen Politik ist die statistische Datenbasis sicherzustellen und zu optimieren. Dies geschieht in verstärkter Koordination mit der Bundesstatistik, vor allem auch im Rahmen der Regionalisierung durch Stichprobenaufstockungen für den Kanton Luzern. Die Datenplattform LuReg soll systematisch für statistische Zwecke genutzt werden. Die kantonale Bevölkerungsbefragung wird optimiert.

Operative Ziele

1. Aufstockung von Stichproben bei schweizerischen thematischen Stichprobenerhebungen.

Die bereits beschlossenen Stichprobenaufstockungen werden weitergeführt. Das betrifft:

- Strukturhebung (jährlich)
- Gesundheitsbefragung (nächste Erhebung 2012, alle 5 Jahre)
- Mikrozensus Mobilität und Verkehr (nächste Erhebung 2015, alle 5 Jahre)
- Schweizerische Lohnstrukturhebung (nächste Erhebung 2012, alle 2 Jahre)
- Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (jährlich)

Für folgende thematischen Erhebungen wird die kantonale Stichprobenaufstockung neu realisiert:

- Aus- und Weiterbildung (ab 2016, alle 5 Jahre) – fällt in die MJP-Periode 2015–2019
- Familien und Generationen (ab 2013, alle 5 Jahre)
- Sprachen, Religion und Kultur (ab 2014, alle 5 Jahre)

2. Systematische Nutzung der zentralen Datenplattform LuReg zu statistischen Zwecken:

- Bevölkerungsstatistik (inklusive Haushaltsstatistik)
- Gebäude- und Wohnungsstatistik / Bau- und Wohnbaustatistik
- Unternehmens- und Beschäftigungsstatistik
- Durch die Verknüpfung zwischen dem zentralen Steuerregister LuTax und der Datenplattform LuReg, vor allem der zentralen Einwohnerplattform, steht eine optimierte Datenbasis für spezifische Auswertungen zur Verfügung, so etwa für Analysen der Zu- und Abwanderung von Steuersubstrat.
- Nach erfolgter Verbindung zwischen LuReg und Grundbuch wird eine Statistik der Boden- und Immobilienpreise eingeführt. Hierfür sind die entsprechenden Rechtsgrundlagen zu schaffen.
- LuReg dient als Basis für die Stichprobenziehung bei Bevölkerungsbefragungen und zur vertieften Analyse der Befragungsergebnisse nach soziodemografischen Merkmalen.

3. Bevölkerungsbefragungen

Mit dem statistischen MJP 2007–2011 war die Einführung einer Einwohnerbefragung für die Bedürfnisse der Regierungsstrategien und als Basis der Messung der subjektiven Einschätzung der Lebensqualität beschlossen worden. Die geltende Verordnung sieht eine Befragung auf Stichprobenbasis bei der Gesamtbevölkerung in zweijährigem Rhythmus vor. Die Erfahrung mit der ersten Bevölkerungsbefragung 2009 führt zur Entscheidung, die Bevölkerungsbefragung nach einem neuen Konzept durchzuführen.

- Die allgemeine Befragung bei der Gesamtbevölkerung wird alle sechs Jahre durchgeführt. Die Verordnung über die Einwohnerbefragung wird hinsichtlich ihres Rhythmus geändert.
- Zwischen den allgemeinen Befragungen bei der Gesamtbevölkerung wird alle zwei Jahre eine spezifische thematische Befragung bei einer ausgewählten Bevölkerungsgruppe durchgeführt. Als solche Zielgruppen können gelten Jugend, Familien, Migrationsbevölkerung, Menschen im Alter und andere. Bei der Themenwahl sind die Bedürfnisse der Departemente zu berücksichtigen und eine Rückkoppelung an die vom BFS geplanten thematischen Stichprobenerhebungen vorgesehen. Damit können in der Analyse weitere statistische Informationen berücksichtigt werden. Für jede thematische Bevölkerungsbefragung ist eine Verordnung zu schaffen, erstmals für das Jahr 2013.

Strategisches Ziel 2

Optimierung der Verbreitung statistischer Informationen durch die Verstärkung der Analysetätigkeit und die systematische Erstellung von statistischen Gesamtdarstellungen zu den relevanten Bereichen der kantonalen Politik.

Öffentliche Statistik hat den gesetzlich verankerten Grundauftrag, statistische Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben der Publikation von statistischen Daten in numerischer Form wird die Analysetätigkeit systematisch verstärkt, mit dem Ziel, Zusammenhänge und Erkenntnisse über die hinter der numerischen Verdichtung stehende Realität und deren Entwicklung zu vermitteln. Lustat erarbeitet systematisch statistische Gesamtdarstellungen zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Dem schnellen Zugang zu statistischen Informationen trägt das Internet Rechnung. Im LUSTAT Portal wird eine verstärkte Visualisierung von Resultaten und Indikatoren angestrebt.

Operative Ziele

1. Thematische Analysen

Der Mehrwert statistischer themenspezifischer Analysen liegt in der Vermittlung von Erkenntnissen und Zusammenhängen auf der Basis statistischer Ergebnisse. Für Analysen in den verschiedenen Publikationsreihen werden Themen von politischer und gesellschaftlicher Relevanz für den Raum Luzern aufgegriffen. Hierfür hat Lustat drei Publikationsgefässe geschaffen, LUSTAT aktuell, LUSTAT focus und LUSTAT Themen. Die Wahl des Gefässes richtet sich einerseits nach der Tiefe und dem Detaillierungsgrad der Analysen und andererseits nach deren Umfang.

- In LUSTAT aktuell werden jährlich 10 bis 15 Analysen kleineren Umfangs erscheinen. Die Themen decken alle für den Kanton Luzern relevanten Bereiche der öffentlichen Statistik ab, namentlich Demografie, Wirtschaft, Bauen und Wohnen, Öffentliche Finanzen, Steuern, Gesundheit, Soziales, Bildung, Raum und Umwelt, Verkehr. Die Konkretisierung erfolgt jeweils im Rahmen des jährlichen Diffusionsplans.
- In LUSTAT focus werden jährlich zwei bis drei thematisch fokussierte statistische Analysen mittleren Umfangs erscheinen. Als neue Datenquellen für diese thematisch orientierten Analysen können die regional verdichteten Stichprobenerhebungen des Bundes genutzt werden. Geplant sind in der MJP-Periode Analysen zu Themen wie Urban Audit (Städteaudit), Bevölkerungsszenarien, Mobilität und Verkehr und Bevölkerungsbefragung, Arbeit und Erwerb sowie Familien und Generationen. Als weitere Themen können Wirtschaftsstruktur und -dynamik, Bau- und Wohnungsmarkt, Wanderung unter Berücksichtigung des Steuersubstrats und andere aufgegriffen werden. Die Konkretisierung erfolgt im Rahmen des jährlichen Diffusionsplans. Je nach Thematik können diese Analysen als Gesamtdarstellungen ausgestaltet werden.
- In LUSTAT Themen werden thematische Analysen grösseren Umfangs erscheinen. In diesem Gefäss erscheint zum Beispiel die Wahlanalyse 2015, hauptsächlich ist das Gefäss aber für Gesamtdarstellungen geeignet. Die integrierte Informationsvermittlung in Form von Gesamtdarstellungen ist eine Forderung des Statistikgesetzes. Sie dienen der Gesamtschau über verschiedene Facetten eines gesellschaftlich wichtigen Phänomens aus objektiver statistischer Sicht, fördern das Verständnis für den gesellschaftlichen Wandel und dienen als Grundlage für die jeweiligen Politikbereiche. In der MJP-Periode 2011–2015 wird den Gesamtdarstellungen besondere Beachtung geschenkt. Die Auswahl der Thematiken folgt mehrheitlich den Bedürfnissen der Exponenten der kantonalen Politik, und die Analysen werden durch Fachexpertinnen und Fachexperten begleitet. Die Gesamtdarstellungen sollen mindestens zur Hälfte durch die interessierten Departemente finanziert werden.

Wegen ihres bereichsübergreifenden Charakters sind sie im MJP im Bereich 00 aufgeführt. Es wird angestrebt, ungefähr alle 1,5 Jahre eine Gesamtdarstellung zu veröffentlichen. So ist für 2013 die Herausgabe eines Sozialberichts und 2015 eines Wirtschaftsberichts geplant.

2. Periodika

Statistische Nachschlagewerke dienen der periodischen Aufbereitung statistischer Daten hauptsächlich in numerischer Form zu allen Bereichen der öffentlichen Statistik. Die Periodika erfüllen des Weiteren eine wichtige Funktion zur Sicherung des kollektiven Gedächtnisses.

- Das LUSTAT Jahrbuch wird jährlich herausgegeben.
- Die Taschenstatistik LUSTAT kompakt wird jährlich herausgegeben.

3. Elektronische Informationsvermittlung (Internet)

Das LUSTAT Portal dient der schnellen Ergebnispublikation und beinhaltet eine inhaltliche Fülle an Resultaten auf allen Raumebenen, in der zeitlichen Entwicklung und in grosser inhaltlicher Tiefe. Geplant sind der systematische Ausbau der Inhalte, die Präsentation von Indikatoren aus Indikatorensystemen, die Visualisierung der Ergebnisse sowie die Realisierung dynamischer interaktiver Tabellen, Grafiken und Kartogramme.

4. LUSTAT Meeting

Das im Jahr 2009 eingeführte LUSTAT Meeting soll jährlich organisiert werden.

Das LUSTAT Meeting hat den Zweck, im direkten Kontakt mit Statistikinteressierten wichtige Themen von gesellschaftlicher und politischer Relevanz für den Raum Luzern zu vermitteln. In der Tagung werden die in statistischen Analysen gewonnenen Erkenntnisse und Zusammenhänge darlegt. Zur Vertiefung der jeweiligen Thematik werden Referenten und Referentinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik eingeladen, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Die Themenwahl wird nach Möglichkeit mit einer im gleichen Jahr erscheinenden Analyse mittleren oder grossen Umfangs koordiniert.

Strategisches Ziel 3

Aufbau und Pflege von Indikatorensystemen und theoriebasierter Szenarien als Grundlage für ein wirkungsvolles Monitoring und Planung in verschiedenen Bereichen der kantonalen Politik.

Indikatorensysteme sind unentbehrliche Instrumente im Rahmen der Bereitstellung objektiver und verlässlischer Grundlagen für ein wirkungsvolles Monitoring, für die Planung und die Politikgestaltung sowie zur Messung der Wirkung von Massnahmen. In diesem Zusammenhang sind auch theoriebasierte Szenarien zu Demografie und Gesellschaft unerlässlich.

Operative Ziele

1. Indikatorensysteme und Indikatorensets

Es sind verschiedene Indikatorensysteme und Indikatorensets zu entwickeln. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit Fachexpertinnen und Fachexperten und unter Mitfinanzierung durch die interessierten Verwaltungseinheiten.

- Sozialindikatoren
(Federführung Lustat, Auftraggeber Dienststelle Soziales und Gesellschaft)
- Nachhaltigkeitsindikatoren im Umweltbereich
(Federführung Dienststelle Umwelt und Energie)
- Indikatoren für das Richtplancontrolling
(Federführung Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation)
- Regionale Disparitäten
(Federführung Lustat)

2. Szenarien

Für die nachhaltige Planung sind Szenarien, auch regionalisiert, unentbehrlich. Die Annahmen zu Szenarien werden in Zusammenarbeit mit Fachexperten und Fachexpertinnen definiert. Die Veröffentlichung erfolgt durch Lustat, teilweise integriert in Gesamtdarstellungen und im LUSTAT Portal.

- Bevölkerungsszenarien (regionalisiert)
- Bildungsszenarien zu verschiedenen Stufen (regionalisiert)

Strategisches Ziel 4

Festigung der zentralen Statistikstelle Luzern als regionales Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik vor dem Hintergrund der fachlichen, organisatorischen und instrumentellen Rahmenbedingungen.

Die Festigung der kantonalen Statistikstelle als regionales Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik erfolgt unter anderem durch die Partizipation an der Weiterentwicklung der Bundesstatistik und durch die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich Statistik. Lustat stellt seine methodischen und fachlichen Kompetenzen im Rahmen kantonalen Projekte für Evaluationen, Modellrechnungen, Planungsberichte, Wirkungsberichte und als Basis zur Vorbereitung politischer Entscheide zur Verfügung. Die Glaubwürdigkeit als Grundvoraussetzung zur Festigung der Rolle von Lustat als Kompetenzzentrum wird durch den Nachweis der Einhaltung der Grundsätze der öffentlichen Statistik, wie Qualität, Datenschutz und fachliche Unabhängigkeit, aufrechterhalten.

Operative Ziele

1. Partizipation an der Bundesstatistik und interkantonale Zusammenarbeit
Lustat wird sich weiterhin im Rahmen der entsprechenden Gremien aktiv an der Weiterentwicklung der Bundesstatistik beteiligen und damit die regionalen Informationsbedürfnisse von Kanton und Gemeinden effektiv vertreten und auf die Festigung der Stellung der kantonalen Statistik hinwirken. Zudem soll die interkantonale Zusammenarbeit weiter gefördert werden.
2. Rechtsgrundlagen
Auf eidgenössischer Ebene steht eine Revision des Bundesstatistikgesetzes an. Daraus abgeleitet wird der Kanton die statistischen Rechtsgrundlagen überprüfen müssen.
3. Zusammenarbeit
Für die Koordination der kantonalen Statistik werden vermehrt themenspezifisch und projektbezogene Arbeits- und Begleitgruppen gebildet, in denen Fachexpertinnen und Fachexperten aus anderen Verwaltungseinheiten Einsitz haben. Diese Projektgruppen lösen die bisherigen Expertengruppen ab.
4. Politikberatung
Systematischer Beizug von Lustat im Rahmen kantonalen Projekte für Evaluationen und Wirkungsberichte, Modellrechnungen unter anderem zur Abschätzung finanzieller Auswirkungen von Gesetzesänderungen zur Vorbereitung politischer Entscheide. Die fachliche Unabhängigkeit stärkt Lustat als Kompetenzzentrum. Individuelle Dienstleistungen sind nicht a priori planbar, die Voraussetzungen hierfür sind jedoch permanent sicherzustellen.
5. Integrales Sicherheitskonzept
Das integrale Sicherheitskonzept wird umgesetzt.
6. Zertifizierung der Geschäfts- und Qualitätsprozesse
Die gesetzlich geforderte periodische Überprüfung der zentralen Statistikstelle durch eine externe Fachstelle soll durch die Zertifizierung der Geschäfts- und Qualitätsprozesse intensiviert werden. Dies dient der Stärkung des Vertrauens in die zentrale Statistikstelle.
7. Finanzielle Basis
Die finanzielle Basis soll durch Erschliessung weiterer Finanzierungsquellen gestärkt werden, insbesondere durch gezielte Auftragsakquisition, auch bei Gemeinden und anderen Kantonen, so etwa durch das Angebot von Standardprodukten.

Strategisches Ziel 5

Weiterentwicklung der Registerdatenplattform LuReg als wichtiges Element der kantonalen Informationslogistik und der e-Government-Strategie.

Die zentrale Datenplattform LuReg als wichtiges Element der kantonalen Informationslogistik und der E-Government-Strategie wird systematisch auf hohem Qualitätsstandard gepflegt, auf aktuellem Stand gehalten, konsequent in ihrer Funktionalität optimiert und erweitert. Die Voraussetzungen zur Anbindung anderer Informationssysteme werden geschaffen. Die Schulung und Unterstützung der Zugriffsberechtigten erfolgt systematisch und kompetent. Die rechtlich vorgesehene Verrechnung für die Nutzung der Register wird eingeführt.

Operative Ziele

1. Der Betrieb von LuReg wird permanent sichergestellt. Besonders gepflegt werden die Datenkonsistenz, die Tagesaktualität und die Performance. Die Funktionalitäten und die Benutzerfreundlichkeit werden laufend evaluiert und optimiert.
2. Die Erzeugung und Weiterleitung von Meldungen nach eCH20-Standard wird implementiert.
3. Das Gebäude- und Wohnungsregister GWR wird ausgeweitet auf alle Gebäude.
4. Das Betriebs- und Unternehmensregister BUR wird ergänzt mit dem neuen UID (Unternehmensidentifikator) und mit Handelsregisterinformationen.
5. Die Anbindung für andere Informationssysteme via WebServices wird nach den Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer ermöglicht, so etwa für das Strassenverkehrsamt, die kantonale Ausgleichskasse, das Steuerregister LuTax, die Luzerner Polizei, die Dienststelle Landwirtschaft und Wald usw.
6. Durch Anbindung der Applikation der Gebäudeversicherung Luzern GVL werden im GWR Kontaktadressen von Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Liegenschaftsverwaltungen automatisch aktualisiert.
7. Die Integration des Gebäudeidentifikators EGID in den Registern der Gebäudeversicherung Luzern GVL und im Grundbuch soll die automatische Verknüpfung der Systeme gewährleisten.
8. Für die Visualisierung statistischer Daten im Raum werden die Funktionalitäten des Geoportals des Kantons genutzt.
9. Die Zugriffsberechtigungen zu den Registern der zentralen Datenplattform werden jährlich geprüft. Bei Bedarf wird eine Änderung der Registerverordnung vorbereitet (Aktualisierung der Anhänge).
10. Die Schulung und Unterstützung der zugriffsberechtigten Personen erfolgt systematisch durch Lustat.
11. Die Verrechnung der Registernutzung auf der Basis des Registergesetzes und der Registerverordnung wird eingeführt.

IV. TEIL FINANZBEDARF

Vorbemerkungen

Für dieses Mehrjahresprogramm wurden für jede Position des MJP die Kosten eruiert. Bei ausserhalb von Lustat anfallenden statistischen Tätigkeiten, die nur minimale Aufwendungen verursachen oder die nicht exakt ermittelt werden konnten, weil sie integriert mit der Erfüllung einer anderen Aufgabe anfallen, wird auf den Nachweis der Kosten verzichtet. Nicht inbegriffen sind Kosten für Messsysteme. Einschränkend ist zu erwähnen, dass die bei der zentralen Statistikstelle und die bei den übrigen Dienststellen ausgewiesenen Kosten nicht immer direkt vergleichbar sind. Während es sich bei den Kosten der zentralen Statistikstelle immer um Vollkosten handelt, also inklusive Infrastruktur und nicht direkt zuteilbare Kosten, dürfte es sich bei den übrigen Stellen oft eher nur um direkte Kosten handeln.

Neben einer zusammenfassenden Übersicht zu den Kosten aller im MJP aufgelisteten statistischen Aktivitäten und Vorhaben liegt das Schwergewicht der Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf der Ermittlung des Finanzbedarfs für Lustat, der mit dem Staatsbeitrag gedeckt werden soll. Dazu gehören die im MJP aufgelisteten Positionen von Lustat, die zur öffentlichen Statistik gehören, einerseits und die Aufgabe des Betriebs und der Weiterentwicklung der kantonalen Datenplattform LuReg andererseits. Der Betrieb von LuReg ist zwar keine statistische Aufgabe im engeren Sinn, ist aber per Registergesetz an Lustat zugewiesen und stellt eine zentrale Aufgabe im Sinne einer Querschnittsfunktion dar. Im statistischen MJP 2011–2015 wird LuReg separat behandelt, und auch die finanzielle Betrachtung erfolgt separat.

Keine Finanzen ausgewiesen sind für den Bereich der individuellen Dienstleistungen, die nicht Gegenstand des Mehrjahresprogramms sind. Diese Aufgaben werden zu kostendeckenden Preisen verrechnet und werden nicht durch den Staatsbeitrag von Lustat finanziert.

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – Kanton Luzern insgesamt

Insgesamt fällt aus dem statistischen MJP für den Kanton Luzern im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2015 ein Finanzbedarf von 5,6 Millionen Franken an. Bei der Ermittlung des Finanzbedarfs wird analog dem Finanzplan ein jährlicher Kostenanstieg hinterlegt, hier mit 1,5 Prozent, sowohl für den Personalaufwand als auch für den Sachaufwand.

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – Kanton Luzern insgesamt

Nettoaufwand	2011	2012	2013	2014	2015	2012–2015	Durchschnitt
Laufende Rechnung						Periode	
Insgesamt	5'743'500	5'496'600	5'778'000	5'415'200	5'696'500	22'386'300	5'596'575
– LUSTAT Statistik Luzern (ohne LuReg)	3'180'900	2'824'000	2'964'800	2'856'600	3'249'800	11'895'200	2'973'800
– LUSTAT LuReg	963'500	1'106'800	1'142'600	886'400	688'200	3'824'000	956'000
– Kantonale Verwaltung und öffentlich-rechtliche Anstalten (ohne Lustat)	1'599'100	1'565'800	1'670'600	1'672'200	1'758'500	6'667'100	1'666'775

Auf Lustat Statistik Luzern entfallen im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2015 knapp 3 Millionen Franken für die öffentliche Statistik und knapp 1 Million Franken für die Datenplattform LuReg, insgesamt 3,93 Millionen Franken. Gegenüber dem Jahr 2011 liegt dieser Wert um etwa 214'000 Franken tiefer. Die Entwicklung des Finanzbedarfs für Lustat wird im nächsten Abschnitt detaillierter dargestellt.

Bei der kantonalen Verwaltung und den öffentlich-rechtlichen Anstalten ohne Lustat entwickelt sich der Finanzbedarf von 1,57 Millionen im Jahr 2012 auf 1,76 Millionen Franken im Jahr 2015. Den grössten Anteil daran haben die Aufwendungen für die landwirtschaftlichen Strukturdaten (rund 610'000 Fr.), das kantonale Krebsregister (420'000 Fr.) und die automatisierten Strassenverkehrszählungen (205'000 Franken). Die Entwicklung verläuft relativ konstant.

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – Lustat

Der Finanzierungsbedarf der im vorliegenden Mehrjahresprogramm enthaltenen statistischen Aktivitäten und Vorhaben von Lustat steht im Zeichen der strategischen Ziele. Er wird nachstehend getrennt für den Teil der öffentlichen Statistik und den Teil der Datenplattform LuReg beschrieben.

Öffentliche Statistik (Lustat)

Der Finanzbedarf von Lustat für die öffentliche Statistik (ohne LuReg) bewegt sich zwischen 2,82 und 3,25 Millionen Franken jährlich. Die jährlichen Schwankungen sind hauptsächlich auf die Kosten für nicht jährlich wiederkehrende statistische Aufgaben im Erhebungs- und Auswertungsbereich zurückzuführen. Dies kommt vor allem in den Jahren 2013 und 2015 zum Tragen. In beiden Jahren fällt die Bevölkerungsbefragung an, im Jahr 2015 zusätzlich die Analyse der Kantonsratswahlen. Im Durchschnitt der Jahre 2012–2015 entsteht ein laufender Nettoaufwand für Lustat (ohne LuReg) von 2'973'800 Franken.

Im Vergleich mit dem Jahr 2011 zeichnet sich eine Rückbildung des durchschnittlichen jährlichen Finanzbedarfs ab. Allerdings ist zu beachten, dass das Jahr 2011 eine ähnliche Ausgangslage aufweist wie das Jahr 2015: Es fallen in diesem Jahr die kantonale Bevölkerungsbefragung und die Analyse der Kantonsratswahlen an.

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – Öffentliche Statistik (Lustat)

Nettoaufwand Laufende Rechnung	2011	2012	2013	2014	2015	2012-2015	
						Periode	Durchschnitt
Total	3'180'900	2'824'000	2'964'800	2'856'600	3'249'800	11'895'200	2'973'800
davon Abschreibungen	29'400	54'400	83'400	110'400	111'700	359'900	89'975

LuReg

Der Aufwand für die kantonale Datenplattform LuReg setzt sich zusammen aus den Kosten für den laufenden Betrieb, die Weiterentwicklung, die Wartung sowie den Abschreibungen und Zinsen. Der Finanzbedarf entwickelt sich ohne Abschreibungen und Zinsen im Rahmen der Teuerung und beträgt im Durchschnitt der Periode 2012 bis 2015 rund 456'000 Franken. Bis 2014 fallen aber noch hohe Abschreibungen und Zinsen an, die sich aus dem Prozess des Aufbaus der Datenplattformen und der Registerharmonisierung (Auftrag an die schweizerische Post für die Erstzuweisung des Eidgenössischen Wohnungsidentifikators) in den Jahren bis 2010 ergeben haben. Ab 2015 bewegen sich die Abschreibungen auf deutlich tieferem Niveau. Im Jahr 2015 ist mit LuReg ein laufender Aufwand von noch knapp 690'000 Franken verbunden.

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – LuReg (Lustat)

Nettoaufwand Laufende Rechnung	2011	2012	2013	2014	2015	2012-2015	
						Periode	Durchschnitt
Total LuReg inkl. Abschreibungen u. Zinsen	963'500	1'106'800	1'142'600	886'400	688'200	3'824'000	956'000
– Laufender Betrieb	154'800	157'100	159'500	161'900	164'300	642'800	160'700
– Weiterentwicklung	96'500	97'900	99'400	100'900	102'400	400'600	100'150
– Basiswartung Entwicklerfirma	85'000	85'000	85'000	85'000	85'000	340'000	85'000
– DIIN Leistungen	–	108'100	109'700	111'300	113'000	442'100	110'525
Total LuReg ohne Abschreibungen u. Zinsen	336'300	448'100	453'600	459'100	464'700	1'825'500	456'375
– Abschreibungen	590'200	627'700	665'200	406'500	201'700	1'901'100	475'275
– Zinsen	37'000	31'000	23'800	20'800	21'800	97'400	24'350

Lustat insgesamt

Der Finanzbedarf für Lustat (öffentliche Statistik und LuReg), der mit dem Staatsbeitrag gedeckt werden muss, wird sich im Durchschnitt der vier Jahre von 2012 bis 2015 auf 3'929'800 Franken stellen. Im Vergleich zum Jahr 2011 stellt dies eine Rückbildung dar. Allerdings wird gemäss Lustat-Budget 2011 in diesem Jahr bei einem gesprochenen Staatsbeitrag von 3,9 Millionen Franken ein Defizit resultieren. Dieses Defizit wird Lustat mit den freien Reserven finanzieren.

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – öffentliche Statistik und LuReg (Lustat)

Nettoaufwand	2011	2012	2013	2014	2015	2012-2015	
Laufende Rechnung						Periode	Durchschnitt
Total	4'144'400	3'930'800	4'107'400	3'743'000	3'938'000	15'719'200	3'929'800
Öffentliche Statistik	3'180'900	2'824'000	2'964'800	2'856'600	3'249'800	11'895'200	2'973'800
LuReg	963'500	1'106'800	1'142'600	886'400	688'200	3'824'000	956'000

Finanzbedarf gemäss MJP 2011–2015 – öffentliche Statistik nach Bereichen (Lustat ohne LuReg)

Nettoaufwand	2012	2013	2014	2015	2012-2015	
Laufende Rechnung					Periode	Durchschnitt
Alle Bereiche	2'824'000	2'964'800	2'856'600	3'249'800	11'895'200	2'973'800
00 Statistische Grundlagen, Übersichten	753'700	764'900	792'400	820'300	3'131'300	782'825
01 Bevölkerung	318'800	422'300	331'000	329'300	1'401'400	350'350
02 Raum und Umwelt	43'200	43'900	44'500	45'200	176'800	44'200
03 Arbeit und Erwerb	259'700	235'000	256'200	219'100	970'000	242'500
04 Volkswirtschaft	130'800	132'900	134'800	136'900	535'400	133'850
05 Preise	26'600	13'800	35'100	35'600	111'100	27'775
06 Industrie und Dienstleistungen	45'000	42'900	43'600	44'200	175'700	43'925
07 Land- und Forstwirtschaft	18'800	19'100	19'400	19'700	77'000	19'250
08 Energie	9'000	9'100	9'300	9'400	36'800	9'200
09 Bau- und Wohnungswesen	61'700	59'300	60'000	61'000	242'000	60'500
10 Tourismus	15'100	15'300	15'600	15'800	61'800	15'450
11 Mobilität und Verkehr	101'600	23'900	24'300	129'600	279'400	69'850
12 Geld, Banken, Versicherungen	10'700	10'900	11'000	11'200	43'800	10'950
13 Soziale Sicherheit	56'000	57'400	58'800	63'000	235'200	58'800
14 Gesundheit	288'800	212'000	220'400	218'300	939'500	234'875
15 Bildung und Wissenschaft	220'900	224'200	227'600	230'900	903'600	225'900
16 Kultur, Informationsgesellschaft, Sport	21'200	21'600	121'900	22'200	186'900	46'725
17 Politik	27'500	27'900	28'300	154'600	238'300	59'575
18 Öffentliche Finanzen	197'400	198'700	198'400	201'400	795'900	198'975
19 Rechtspflege, Kriminalität, Strafrecht	9'200	9'300	9'500	9'600	37'600	9'400
20 Wirtschaftliche und soziale Situation Bevölkerung	154'400	365'600	159'000	369'600	1'048'600	262'150
21 Nachhaltige Entwicklung u. regionale Disparitäten	53'900	54'800	55'500	102'900	267'100	66'775

Im Bereich 00 sind neben den Aufgaben für die Planung und Koordination auch bereichsübergreifende Produkte ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um die Periodika (LUSTAT Jahrbuch, LUSTAT kompakt) und das LUSTAT Portal im Internet. Beim LUSTAT Jahrbuch und beim LUSTAT Portal sind neben dem Projektleitungsaufwand die an das Medium gebundenen Kosten enthalten (Layout, Umbruch, Bilder, Druckkosten usw.). Der Aufwand für Datenanalysen und Kommentare ist bei den einzelnen Bereichen der öffentlichen Statistik erfasst. Für die Gemeinde- und Regionsprofile haben wir eine eigene Position geschaffen. Diese Profile werden sowohl im LUSTAT Jahrbuch als auch im LUSTAT Portal (hier auch in Englisch) publiziert. Die Rubrik 00 enthält neu auch die Gesamtdarstellungen gemäss strategischem Ziel 2.

V. TEIL ÜBERSICHT ZU DEN LAUFENDEN AKTIVITÄTEN UND VORHABEN

Ins statistische Mehrjahresprogramm aufgenommen wurden statistische Tätigkeiten, die den Charakter der öffentlichen Statistik haben. Die Erfahrungen mit dem MJP 2007–2011 haben uns veranlasst, die Kriterien für die Aufnahme von Projekten ins MJP klarer abzugrenzen. Das übergeordnete Kriterium ist die Zugehörigkeit einer (statistischen) Tätigkeit zur öffentlichen Statistik. Entscheidend sind die folgenden Rechtsgrundlagen:

- Statistikgesetz (SRL Nr. 28a) § 3 Absatz 2 und 3
 - „² Statistische Tätigkeiten im Sinn dieses Gesetzes sind die Konzeption einer Statistik, die Datenerhebung, die Datenvalidierung sowie die Auswertung, Analyse, Verbreitung, Speicherung und Dokumentation der Daten.
 - ³ Statistische Daten sind Daten, die zu statistischen Zwecken erhoben, bearbeitet, gespeichert, analysiert und verbreitet werden. Sie können aus Direkt- oder Indirekterhebungen sowie aus Registern stammen. Sie umfassen Individualdaten und verdichtete Daten.“
- Statistikverordnung (SRL Nr. 28b) § 3

Die Statistikverordnung, die erst nach der Erstellung des ersten MJP in Kraft getreten ist, präzisiert den Begriff der statistischen Tätigkeiten wie folgt:

„Als statistische Tätigkeiten der dem Statistikgesetz unterstellten Organe gelten jene statistischen Tätigkeiten, die einen öffentlichen Charakter haben. Nicht als statistische Tätigkeiten gelten Arbeiten, die ausschliesslich der internen administrativen Aufgabenerfüllung dienen, namentlich Tätigkeiten im Rahmen von Geschäftskontrollen oder von Controllingaufgaben, sowie wissenschaftliche medizinische Studien des Luzerner Kantonsspitals, der Luzerner Psychiatrie und der Kantonsärztlichen Dienste.“

- Statistikgesetz (SRL Nr. 28a) § 5

Um als öffentliche Statistik zu gelten, müssen zwingend die folgenden Grundsätze (Wissenschaftlichkeit, Öffentlichkeit, Dokumentation) erfüllt sein:

- „¹ Die statistischen Tätigkeiten werden nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden durchgeführt. Dadurch werden die Qualität und die Sachlichkeit der statistischen Informationen sichergestellt.
- ² Statistische Informationen sind unter Wahrung des Statistikgeheimnisses gemäss § 22 sowie des Datenschutzes öffentlich.
- ³ Die veröffentlichten statistischen Informationen werden mit Angaben über den Geltungsbereich, die Quellen, die Erhebungs- und die Auswertungsmethoden dokumentiert.“

Nicht ins MJP aufgenommen werden statistische Tätigkeiten, die ausschliesslich internen und administrativen Zwecken dienen, desgleichen Register und Messnetze, die nicht hauptsächlich zu statistischen Zwecken geführt werden.

Die Datenplattform LuReg dient sowohl der öffentlichen Statistik als auch der Erfüllung gesetzlich veranforderter administrativer Aufgaben von Kanton und Gemeinden. Obwohl der Betrieb von LuReg keine Aufgabe der öffentlichen Statistik im engeren Sinn ist, findet dieses Projekt Eingang ins MJP, da es vom Registergesetz an Lustat zugewiesen ist und für Lustat eine zentrale Aufgabe im Sinne einer Querschnittsfunktion darstellt. Neu wird jedoch im statistischen MJP 2011–2015 LuReg separat behandelt.

Individuelle Dienstleistungen (Modellrechnungen, Datenauswertungen, Berichte usw.), die Lustat im Auftrag anderer Verwaltungseinheiten, Gemeinwesen und Private erfüllt, finden hingegen keinen Eingang ins MJP. Mehrheitlich handelt es sich hierbei um Aufgaben zu Planungszwecken und Entscheidungsgrundlagen für Regierung und Verwaltung, die nicht zur Veröffentlichung bestimmt sind. Darunter fallen die Durchführung statistischer Erhebungen des Bundes im Auftrag von anderen Kantonen und entsprechender Standardauswertungen. Mit diesen Kantonen werden Verträge zur Finanzierung abgeschlossen. Ebenfalls zu den Dienstleistungen gehören periodisch wiederkehrende oder ad hoc anfallende Modellrechnungen, Analysen und Berichte im Rahmen von Gesetzesrevisionen, politischen Vorstössen und Planungsaufgaben, die von den auftraggebenden Dienststellen finanziert werden. Dazu kommen statistische Auskünfte, die gebührenpflichtig sind, sofern sie den Aufwand von einer Viertelstunde überschreiten.

INHALT

Öffentliche Statistik	24
00 Statistische Grundlagen und Übersichten _____	24
01 Bevölkerung _____	25
02 Raum und Umwelt _____	26
03 Arbeit und Erwerb _____	27
04 Volkswirtschaft _____	27
05 Preise _____	28
06 Industrie und Dienstleistungen _____	28
07 Land- und Forstwirtschaft _____	29
08 Energie _____	30
09 Bau- und Wohnungswesen _____	30
10 Tourismus _____	30
11 Mobilität und Verkehr _____	31
12 Geld, Banken, Versicherungen _____	31
13 Soziale Sicherheit _____	32
14 Gesundheit _____	32
15 Bildung und Wissenschaft _____	34
16 Kultur, Informationsgesellschaft, Sport _____	35
17 Politik _____	36
18 Öffentliche Finanzen _____	36
19 Rechtspflege, Kriminalität, Strafrecht _____	37
20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung ____	38
21 Nachhaltige Entwicklung und regionale Disparitäten _____	38
Kantonale Datenplattform LuReg	39
30 Datenplattform LuReg _____	39

Erläuterungen

Code

Jeder Aktivität und jedem Vorhaben ist eine Referenznummer zugeteilt. Sie ist zusammengesetzt aus dem Fachbereich und einer Laufnummer aus mehreren Nummerierungskreisen

01 bis 49 – Für laufende Aktivitäten (die Nummern 01 bis 19 sind für Lustat reserviert)

51 bis 99 – Für Vorhaben und Projekte (die Nummern 51 bis 69 sind für Lustat reserviert)

Mit jeder Dienststelle beginnt ein neuer Nummernkreis. Innerhalb der Aktivitäten und Vorhaben sind die Codes nicht durchgängig. Vor Auswertungen und Publikationen wird jeweils eine Lücke belassen.

Die Nummerierung folgt der gleichen Logik wie im MJP 2007–2011, ist aber mit diesem nicht deckungsgleich.

Art der Aktivität beziehungsweise des Vorhabens

Es wird zwischen laufenden Aktivitäten und Vorhaben unterschieden. Laufende Aktivitäten sind Tätigkeiten, die unverändert fortgesetzt werden (in der Regel jährliche oder unterjährige Periodizität, aber auch mehrjährige Periodizität).

Vorhaben umschreiben geplante Aktivitäten, die neu lanciert oder von zeitlicher Begrenzung sind. Darunter fallen auch Projekte. Zu den Vorhaben gehören Revisionen von bestehenden Statistiken oder die Einführung einer neuen statistischen Erhebung.

Auftraggeber / Rechtsgrundlagen

Beim Auftraggeber handelt es sich um Bundesstellen (Bundesstatistik) oder kantonale Behörden (kantonale Statistik).

Wo die statistische Aktivität auf einer Rechtsgrundlage beruht, ist dies explizit bezeichnet (Bundesrecht, kantonales Recht, Regierungsratsbeschlüsse usw.)

Bemerkungen / Referenz

Zusätzliche Angaben oder Präzisierungen, Verweise auf Motionen oder Gesetzesänderungen, die eine neue Erhebung oder eine Modifikation auslösen können, Hinweise auf mitwirkende Stellen und Fremdfinanzierung. Ausführliche Kommentare zu ausgewählten Vorhaben finden sich im Anhang.

Öffentliche Statistik

00 Statistische Grundlagen und Übersichten

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
00-01	Planung und Koordination der Kantonalen Statistik Rechtsgrundlagen, MJP, Qualitätssicherung, Koordination mit kantonalen Stellen, Mitwirkung in Gremien der öffentlichen Statistik auf Bundesebene, interkantonale Zusammenarbeit.	StatG StatVo 28m	
00-02	Pflege der statistischen Datenbasis Sicherstellen der räumlichen, zeitlichen und sachlichen Vergleichbarkeit, Pflege und Optimierung der statistischen Datenbank, Nutzbar machen der Register zu statistischen Zwecken.	StatG RegG RegVo	Registernutzung zu statistischen Zwecken Referenz 00-02
00-11	LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern Jährliche Aktualisierung des LUSTAT Jahrbuchs, Veröffentlichung in gedruckter Form, auf CD-ROM und im LUSTAT Portal.	StatG	Der Aufwand für die Datenanalyse ist den einzelnen Bereichen zugeordnet, jener der Profile der Position B00-16.
00-12	Statistikportal zur Stadt Luzern Jährliche Aktualisierung des Bulletins zur Stadtentwicklung und Veröffentlichung im LUSTAT Portal und als CD-ROM.	StatG	Im Auftrag der Stadt Luzern, Finanzierung durch die Stadt Luzern.
00-13	LUSTAT kompakt Jährliche Aktualisierung der Taschenstatistik LUSTAT kompakt (Kanton Luzern in Zahlen) in gedruckter Form.	StatG	Druck durch Sponsorenbeiträge finanziert.
00-14	Gesamtdarstellungen Bereichsübergreifende Gesamtschau über verschiedene Facetten eines gesellschaftlich wichtigen Phänomens aus objektiver statistischer Sicht als Grundlage für die jeweiligen Politikbereiche.	StatG	Vergleiche Strategisches Ziel 2 Gesamtdarstellungen folgen den Bedürfnissen der Exponenten der kantonalen Politik und werden durch die interessierten Departemente mitfinanziert
00-15	LUSTAT Portal www.lustat.ch Laufende Pflege, Aktualisierung und inhaltliche Optimierung der statistischen Informationen auf der Website von Lustat Statistik Luzern. Diese Position umfasst auch die permanente Weiterentwicklung.	StatG	
00-16	Regions- und Gemeindeprofile Statistische Kennziffern, im Jahrbuch und im Internet publiziert (im Internet auch englisch)	StatG	
00-17	Tagungen und Referate Jährliche Tagung LUSTAT Meeting zu einem gesellschaftlich und politisch relevanten Thema. Referate und Vorträge auf Einladung.	StatG	
00-18	Statistische Auskünfte Sicherstellen der statistischen Auskunftsbereitschaft: Statistische Auskünfte bis 15 Minuten Aufwand werden unentgeltlich erteilt.	StatG StatVo 28c	Informationsauftrag Kostenpflichtige Auskünfte und Sonderauswertungen gehören zu den Dienstleistungen und werden kostendeckend verrechnet.

01 Bevölkerung			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
Laufende Aktivitäten			
01-01	Bevölkerungsstatistik Liefert Informationen zur natürlichen (Geburten, Todesfälle, Einbürgerungen, Heiraten, Scheidungen) und räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Wegzüge), zu Strukturmerkmalen der Bevölkerung (Alter, Heimat, Zivilstand usw.) und zu Haushalten. Periodische (vierteljährliche) Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik aus den kommunalen Einwohnerregistern (LuReg).	BStaG StatG/StatVo28d RegG	Die kantonale Bevölkerungsstatistik beruht auf den Ergebnissen der eidgenössischen Registerzählung. Referenz 01-01
01-02	Eidgenössische Strukturerhebung Jährliche Stichprobenaufstockung für den Kanton Luzern Liefert jährliche Ergebnisse zu Bevölkerung, Haushalten, Wohnen, Arbeit, Mobilität, Bildung, Sprache, Religion, Familie.	BFS BStatG RRB	Referenz 01-01 und 01-02
01-10	Bevölkerungsszenarien Jährliche Aktualisierung der Bevölkerungsszenarien auf kantonaler und regionaler Raumebene.	StatG	
01-11	Berichterstattung Bevölkerung Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zur vergangenen und erwarteten demografischen Entwicklung im Kanton Luzern.	StatG	Informationsauftrag
Vorhaben / Projekte			
01-51	Eidg. Stichprobenerhebung Familien und Generationen 2013 Stichprobenaufstockung für den Kanton Luzern Informationen zu Familienstrukturen, Lebensformen, zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Familien, zu Lebensabschnitten und familialen Übergängen, Vereinbarkeit von Erwerbs-, Haushalts- und Familienarbeit, familienergänzende Kinderbetreuung, Familiensolidarität.	BFS BStatG RRB notwendig	Referenz 01-01 und 01-51

02 Raum und Umwelt

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
02-11	Berichterstattung zu Raum und Umwelt Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Raum und Umwelt.	StatG	Informationsauftrag
Umwelt und Energie (uwe)		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
02-21	Gewässer (Grundwasser und Oberflächengewässer) Messnetz zur Gewinnung von Wasserqualitätsdaten, hydrologische Daten, Biodiversität Gewässer, Ökomorphologie	GSchG / GSchV EGGSchG GSV	Haltung von Datenbanken und Berichterstattung.
02-22	Boden Permanente Feststellung und Überwachung der Bodenqualität und Überschreitung von Grenzwerten	USG / USV VBBo EGUSG	Kantonales Bodenbeobachtungsnetz Datenbank Die Daten werden auch publiziert.
02-23	Luftschadstoffe Immissionsmessungen zur permanenten Überwachung der Luftqualität, Überschreitungen der Grenzwerte; Emissionskataster	USG / USV LRV EGUSG	Datenbank (externer Betreiber, überkantonale) Daten werden auch publiziert.
02-24	Lärmbelastung Messungen von Strassenlärm, Eisenbahnlärm, Schiesslärm	USG / USV / LRV EGUSG	Datenbank Daten werden auch publiziert.
02-25	Wasserverbrauch Jährliche Umfrage bei Wasserversorgungen im Kanton Luzern (Menge, Nutzung)	GSchG WWNG	Datenbank Daten werden auch publiziert.
02-26	Abwasserreinigung Jährliche Umfrage über Abwasserbeseitigungsanlagen (Volumen) bei Verbänden	GSchG / GSchV EGGSchG GSV	Datenbank Daten werden auch publiziert.
02-27	Abfallstatistik Jährliche Umfrage bei Gemeinden und Entsorgungsbetrieben zu Siedlungsabfällen und ihre Behandlung	BAFU BStatG	Daten werden auch publiziert.
02-28	Sonderabfallstatistik Auswertung der bei jedem Sonderabfalltransport notwendigen Begleitscheine	BStatG VeVa	Daten werden auch publiziert.
02-29	Materialabbau und Wiederauffüllung von Kiesgruben Jährliche Umfrage bei der Baubranche und bei Deponiebetreibern	GSchG / GSchV EGGSchG GSV	Daten werden auch publiziert.
02-30	Nichtionisierende Strahlen NIS Interkantonales Messnetz	USG / NISV	Datenbank Daten werden auch publiziert.
02-36	Umweltberichterstattung Auswertungen, Analysen und Berichterstattung zur Umweltsituation		teilweise mit Lustat.
Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
02-41	Bauzonenstatistik Erhebung der Bauzonen der Gemeinden und der Bauzonenreserven aufgrund der digitalen Zonenpläne und der amtlichen Vermessung.	Bund RR	Statistische Auswertung auch im Rahmen des Monitoring-Controllings des kantonalen Richtplans 2009.
Landwirtschaft und Wald (lawi)		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
02-51	Naturschutz Inventare, Kennzahlensystem zu Naturschutzgebieten (Vogelschutzgebiet, Moore, Hochmoore usw.)	NHG NLG	Datenbank Daten werden auch publiziert

03 Arbeit und Erwerb			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
Laufende Aktivitäten			
03-01	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) Aufstockung der Stichprobe des Bundes (vierteljährlich) Vierteljährliche Erhebung zu soziodemografischen Merkmalen, zum Arbeitsmarktstatus, zur Arbeitssuche, Weiterbildung, unbezahlten Arbeit und Migration von Personen.	BStatG RRB ab 2013 neuer RRB notwendig	Referenz 01-01 und 03-01
03-02	Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) Aufstockung der Stichprobe des Bundes (alle zwei Jahre) Erhebung zur Struktur und Entwicklung der Löhne der Arbeitnehmenden: soziodemografische Merkmale, Branchen, personenbezogene Merkmale wie Arbeitszeit, Anstellungsdauer.	BStatG RRB	Referenz 03-02
03-11	Berichterstattung Arbeit und Erwerb Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen des Arbeitsmarktes und des Erwerbslebens.	StatG	Informationsauftrag Inklusive Auswertungen aus SAKE, LSE und Strukturerhebung
Wirtschaft und Arbeit (wira)		GSD	
Laufende Aktivitäten			
03-21	Statistik der registrierten Stellensuchenden Monatliche Erhebung der registrierten arbeitslosen und nicht arbeitslosen Stellensuchenden; soziodemografische Merkmale.	seco	Die Statistik wird durch die avam-Datenbank sichergestellt
03-22	Statistik der offenen Stellen Monatliche Erhebung der bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen.	seco	Die Statistik wird durch die avam-Datenbank sichergestellt
03-23	Statistik der arbeitsmarktlichen Massnahmen Jährliche Erhebung der arbeitsmarktlichen Massnahmen.	ALVG seco	Die Statistik wird durch die avam-Datenbank sichergestellt
03-26	Arbeitsmarktstatistik – Veröffentlichung Monatliche Veröffentlichung der Hauptergebnisse zur Arbeitslosigkeit, zu den Stellensuchenden und den offenen Stellen.		

04 Volkswirtschaft			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
Laufende Aktivitäten			
04-01	Konjunkturtest der KOF/ETH Aufstockung der Stichprobe für den Kanton Luzern Umfrage bei Verantwortlichen in Industrie, Baugewerbe, Detailhandel und Gastgewerbe über deren gegenwärtige und erwartete wirtschaftliche Lage	RR	Der Test wird durch die KOF/ETH durchgeführt. Durch die Aufstockung der Stichprobe sind repräsentative Ergebnisse für den Kanton Luzern verfügbar.
04-11	Berichterstattung Volkswirtschaft Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Konjunktur und Wertschöpfung.	StatG RR	Informationsauftrag

05 Preise

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
05-11	Berichterstattung Preise Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Konsumentenpreisen, Baupreisen, Mietpreisen, Produzenten- und Importpreisen.	StatG	Informationsauftrag
<i>Vorhaben / Projekte</i>			
05-51	Statistik der Immobilien- und Bodenpreise In der Berichtsperiode sind Konzeptarbeiten und die Schaffung der entsprechenden Rechtsgrundlage vorgesehen.	Verordnung notwendig	Quellen: LuReg und Grundbuch.

06 Industrie und Dienstleistungen

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
06-01	Schweizerische Statistik der Wirtschaftsstruktur (SWIS) Jährliche Strukturstatistiken zu Entwicklung und Situation der Schweizer Gesamtwirtschaft (drei Sektoren). Lustat ist die kantonale Kontaktstelle und zuständig für die Lieferung der Daten des kantonalen öffentlichen Sektors, die aus dem kantonalen Personalinformationssystem extrahiert und für die Aufteilung auf die Arbeitsstätten durch eine zusätzliche Erhebung bei Verwaltungseinheiten mit mehreren Standorten ergänzt werden.	BFS BStatG BStatVo	Die SWIS löst die bisherige eidgenössische Betriebszählung unter Einbezug des 1. Sektors ab und basiert neu auf administrativen Daten (hauptsächlich auf den Registern der Ausgleichskassen AHV) und in Koordination mit dem Betriebs- und Unternehmensregister.
06-02	Schweizerische Beschäftigungsstatistik BESTA Vierteljährliche Erhebung bei privaten Unternehmen und beim öffentlichen Sektor über Anzahl Beschäftigte nach Heimat, Geschlecht und Beschäftigungsgrad. Ziel der Statistik ist die Bestimmung und Erhebung von verschiedenen Konjunkturindikatoren, um die Entwicklung der Beschäftigung kurzfristig zu verfolgen. Lustat liefert vierteljährlich die Daten für den kantonalen öffentlichen Sektor, basierend auf dem kantonalen Personalinformationssystem.	BstatG	
06-11	Berichterstattung Industrie und Dienstleistungen Auswertungen, Analysen und Veröffentlichung zu Themen im Bereich Arbeitsplatzentwicklung und Wirtschaftsstruktur.	StatG	Informationsauftrag

07 Land- und Forstwirtschaft			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
07-11	Berichterstattung Land- und Forstwirtschaft Auswertungen, Analysen und Veröffentlichung zu Themen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft.	StatG	Informationsauftrag
Landwirtschaft und Wald (law)		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
07-21	Strukturdaten in der Landwirtschaft Jährliche Erhebung zu Landwirtschaftsbetrieben, Arbeitskräften, Tierbestand, Flächen, Kulturen der Landwirtschaftsbetriebe.	Bund BStatG LWG	Basis für landwirtschaftliche Betriebszählungen des BFS und für die Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe.
07-22	Eidgenössische Betriebszählung (SWIS) Integration in die neue Statistik der Wirtschaftsstruktur SWIS	BstatG	vgl. Position 06-01
07-23	Obstkulturen Jährliche Erhebung zu Bewirtschaftern, Standorten, Arten, Sorten, Pflanzjahr, Flächen, Anzahl der Bäume, Pflanzabständen	BFS BStatG	
07-24	Ertrag der Apfel- und Birnenkulturen Ernteerträge der Hauptsorten und deren Verwendungszweck Stichprobe (Befragung bei Bewirtschaftern)	BFS BStatG	
07-25	Schätzung des Ertrages der Apfel- und Birnenkulturen (Bavendorfer Methode) Jährliche Schätzung mittels Feldbeobachtung, Beurteilung der Fruchtbehängsdichten und Fruchtgrößenbestimmung	BLW BStatG	
07-26	Rebbau-Statistik Jährliche Erfassung der Rebflächen nach Rebsorten und Gemeinden, Volumen der Trauben- bzw. Mosternte, Qualität in Brix (Führen eines Rebbaukatasters, Weinerntedeclaration)	BLW BstatG Weinverordnung	
07-27	Schweizerische Forststatistik Jährliche Erhebung zu Waldflächen, Holznutzung, Pflanzungen der Betriebe und deren Einnahmen, Ausgaben und Investitionen	BFS BStatG, WaG	
07-28	Kantonale Jagdstatistik Jährliche Erhebung zu Bestand und Abgang der wichtigsten Wildtiere	Kantonale Jagdverordnung	
07-29	Kantonale Fischereistatistik Jährliche Erhebung zu Fangerträgen	Kantonales Fischereigesetz	
Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
07-41	Statistik der Fruchtfolgeflächen Ermittlung der gesicherten Fruchtfolgeflächen auf der Basis der potenziellen FFF; Überprüfung der Grundlagen	Bund	

08 Energie

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
08-11	Berichterstattung Energie Auswertungen, Analysen und Veröffentlichung zu Themen im Bereich Energiegewinnung, und Energieversorgung.	StatG	Informationsauftrag
Umwelt und Energie		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
08-21	Energiedaten für den Raum Luzern Informationssystem für Energiedaten im Raum Luzern	RR	

09 Bau- und Wohnungswesen

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
09-01	Eidg. Bau- und Wohnbauerhebung Vierteljährliche registerbasierte Erhebung zu Anzahl, Kosten und Merkmalen der geplanten, der im Bau befindlichen Gebäuden und Wohnungen sowie der getätigten Bauinvestitionen und Ausgaben für den Unterhalt öffentlicher Gebäude. Lustat koordiniert die Bau- und Wohnbauerhebung für den Kanton Luzern. Lustat koordiniert die Erhebung im Kanton Luzern und stellt die Qualität sicher.	BFS BStatG	
09-02	Eidg. Zählung der leer stehenden Wohnungen Jährliche Erhebung zu Merkmalen, Anzahl und Entwicklung der auf dem Markt angebotenen Wohnungen.	BFS BStatG	
09-11	Berichterstattung Bau- und Wohnungswesen Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen des Bau- und Wohnungsmarktes, der Gebäude- und Wohnungsstruktur und der Wohnverhältnisse.	StatG	Informationsauftrag

10 Tourismus

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
10-11	Berichterstattung Tourismus Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen des Tourismus.	StatG	Informationsauftrag

11 Mobilität und Verkehr			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
11-01	Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015 Aufstockung der Stichprobe des Bundes Erhebung zu den von der Wohnbevölkerung benutzten Verkehrsmitteln und zu den zurückgelegten Strecken, nach Fahrtzwecken Die Erhebung wird im Fünfjahresrhythmus durchgeführt.	BStatG RRB	Referenz 11-01
11-11	Berichterstattung Mobilität und Verkehr Auswertung, Analysen und Veröffentlichung zu Themen im Bereich Mobilität und Verkehr, inklusive Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr.	StatG	Informationsauftrag
Verkehr und Infrastruktur (vit)		BUWD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
11-21	Automatisierte Strassenverkehrszählung Laufende Erfassung des Verkehrsaufkommens auf Kantons- und Nationalstrassen mit eigenen Messstellen (automatische Zähler). Erfassung der Verkehrsfrequenzen, zum Teil nach Fahrzeugkategorie.	ASTRA BStatG	Neben den Messstellen des ASTRA führt der Kanton eigene Messstellen. Die Messergebnisse dienen verkehrsplanerischen Zwecken.
<i>Vorhaben / Projekte</i>			
11-72	Schweizerische Strassenverkehrszählung 2015 Verkehrszählungen auf dem übergeordneten Strassennetz an Zählstellen, ergänzende Zählungen nach Fahrzeugkategorien und nach inländischem und ausländischem Verkehr.	ASTRA BStatG	Diese Erhebung wird europaweit nach standardisiertem Verfahren mit Hochrechnungen alle fünf Jahre durchgeführt.
Luzerner Polizei		JSD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
11-31	Statistik der Verkehrsunfälle Jährliche Erhebung der Unfälle und Merkmale der involvierten Objekte und Personen.	ASTRA BStatG	
11-32	Aufwand und Ertrag aus Schwerverkehrskontrollen Tägliche Erhebung vor Ort: Kontrollierte und Beanstandungen.	ARE	
11-33	Eidg. Statistik der polizeilichen Verkehrskontrollen Laufende Erhebung: Geschwindigkeitskontrollen, Ordnungsbussen.	BFS BStatG	
11-36	Berichterstattung zu Verkehrsunfällen Auswertung, Veröffentlichung zu Verkehrsunfällen: Beteiligte soziodemografischen Merkmalen, involvierte Fahrzeuge, Ursachen, Folgen.		

12 Geld, Banken, Versicherungen			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
12-11	Berichterstattung Geld, Banken, Versicherungen Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich Geld, Banken und Versicherungen.	StatG	Informationsauftrag

13 Soziale Sicherheit

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
13-01	Eidg. Statistik der Sozialhilfeempfänger/innen Jährliche Erhebung bei den kommunalen Sozialämtern zu Empfängerinnen und Empfängern kantonaler, bedarfsabhängiger Sozialleistungen (Anzahl und soziodemografische Merkmale der Unterstützten, familiäre Situation, Art und Dauer der Unterstützung)	BFS BStatG	Finanzierung; Beitrag an den Bund durch DISG (GSD)
13-11	Berichterstattung Soziale Sicherheit Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich der Sozialen Sicherheit.	StatG	Informationsauftrag
Ausgleichskasse Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (GSD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
13-21	Individuelle Prämienverbilligung Jährliche Statistik zu Leistungen des Kantons für die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung; Auswertung Auszahlungen	BSV KVG VPVK	

14 Gesundheit

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
LUSTAT Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
14-01	Eidg. Krankenhausstatistik Jährliche Erhebung administrativer Daten der Krankenhäuser in den Bereichen: Rechtsform, Leistungsangebot, Betten, Pflagestage und Leistungen; Anzahl und Struktur der Beschäftigten und Patienten; Kosten und Finanzierung	BFS BStatG	
14-02	Eidg. Medizinische Statistik der Krankenhäuser Vierteljährliche Erhebung bei Krankenhäusern; soziodemografische Merkmale, Angaben über die Aufenthalte, Diagnosen- und Behandlungscodes stationär behandelter Patienten/Patientinnen	BFS BStatG	
14-03	Eidg. Statistik der sozialmedizinischen Institutionen Jährliche Erhebung bei sozialmedizinischen Institutionen zu Rechtsform und verfügbaren Plätzen; Anzahl und Struktur der Beschäftigten und Klienten; Kosten und Finanzierung.	BFS BStatG	
14-04	Kantonale Spitex-Statistik (Halb-)Jährliche Erhebung bei Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen zum Angebot, zu den Beschäftigten, Klienten/Klientinnen und Finanzen.	StatG StatVo28h	
14-11	Berichterstattung Gesundheit Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich Gesundheitsverhalten und Gesundheitsversorgung.	StatG	Informationsauftrag
<i>Vorhaben / Projekte</i>			
14-51	Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012 Aufstockung der Stichprobenerhebung zum Gesundheitszustand der Bevölkerung und dessen Bestimmungsfaktoren, über Krankheitsfolgen, Inanspruchnahme des Gesundheitswesens und die Versicherungsverhältnisse.	BStatG RRB	Referenz 01-02 und 14-51

14 Gesundheit

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Dienststelle Gesundheit (DIGE)			GSD
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
14-21	Monitoring der Schwangerschaftsabbrüche Jährliche Auswertung der von Kliniken, Ärzten und Ärztinnen gemeldeten, durchgeführten straflosen Schwangerschaftsabbrüchen	StGB	
14-22	Statistik der Betäubungsmittelbewilligungen Auswertung der jährlichen Erhebung zu Betäubungsmittelbewilligungen bei Antrag, Verlängerung und Aufhebung	BetrMG	
14-23	Statistik der Sterilisationen Erhebung bei den Ärztinnen und Ärzten zu Sterilisationen	Sterilisationsgesetz	
<i>Vorhaben / Projekte</i>			
14-71	Gesundheitsbericht Auswertungen, Analysen und Veröffentlichung der Ergebnisse der Gesundheitsbefragung 2012 zum Gesundheitszustand der Bevölkerung und dessen Bestimmungsfaktoren, über Krankheitsfolgen, Inanspruchnahme des Gesundheitswesens und die Versicherungsverhältnisse	RRB	In Zusammenarbeit mit Obsan Finanzierung mit Obsan-Kredit
Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen (DILV)			GSD
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
14-31	Eidg. Tierseuchenstatistik Wöchentliche Erhebung zum Auftreten von Tierseuchen	BVET BStatG	
14-32	Eidg. Fleischkontrollstatistik Jährliche Erhebung zu Anzahl der durch die Fleischkontrolle erfassten Schlachttiere und Entscheide der Fleischkontrolleure über Genusstauglichkeit	BVET BStatG	
14-33	Eidg. Tierversuchsstatistik Jährliche Erhebung zu Anzahl Tiere, die in Tierversuchen in der Schweiz verwendet werden nach Tierarten und Versuchszwecken	BVET BStatG	
14-34	Statistik über gefährliche Hunde Erhebung bei Ärzten/Ärztinnen, Tierärzten/-ärztinnen, Hundeausbildnern/-ausbildnerinnen zu Anzahl Hundebisse und aggressiven Hunden	BVET	
Luzerner Kantonsspital (LUKS)		Öffentlich-rechtliche Anstalt (GSD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
14-41	Krebsregister Monitoring von Krebsinzidenz, Krebssterblichkeit und der damit verbundenen Überlebenszeit der Wohnbevölkerung, sowie Qualitätssicherung der Behandlungen von Krebskranken und der Prävention	Gesundheitsgesetz	Das kantonale Krebsregister ist Bestandteil des Zentralschweizer Krebsregisters

15 Bildung und Wissenschaft

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
15-01	Eidg. Statistik der Lernenden Jährliche Erhebung zu den Lernenden und Studierenden in öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen mit Standort im Kanton Luzern. Die Erhebung umfasst demografische und schulische Merkmale für Lernende auf allen Schulstufen mit Ausnahme der Hochschulbildung.	BFS BStatG	
15-02	Eidg. Statistik des Schulpersonals Jährliche Erhebung zum Lehrpersonal in öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen mit Standort im Kanton Luzern. Die Erhebung umfasst demografische und schulische Merkmale für Lehrkräfte auf allen Schulstufen mit Ausnahme der Hochschulbildung.	BFS StatG	
15-03	Statistik der Bildungsabschlüsse Erhebung der anerkannten Zertifikate als Abschluss einer Ausbildung auf dem Niveau der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe.	BFS BStatG	
15-10	Bildungsszenarien Modellierung von Bildungsszenarien auf allen Schulstufen, unter Berücksichtigung der räumlichen Dimension.	StatG	
15-11	Berichterstattung Bildung und Wissenschaft Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich Bildung auf allen Stufen, inklusive Hochschulbereich.	StatG	Informationsauftrag
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung		BKD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
15-21	Lehrvertrags- und Lehrvertragsauflösungstatistik Neu abgeschlossene und laufende Lehrvertragsverhältnisse, Lehrvertragsauflösungen.	BBT	Datenextrakt aus der Lehrvertragsverwaltungs-Software „KOMPASS“
15-22	Lehrlingslohnstatistik Jährliche Erhebung zu den Lehrlingslöhnen. Liefert Informationen zur Höhe von Lehrlingslöhnen pro Lehrjahr und Beruf.	BBT	Datenextrakt aus der Lehrvertragsverwaltungs-Software „KOMPASS“
15-23	Statistik der Ausbildungsbeiträge Informationen über die Höhe von ausbezahlten Ausbildungsbeiträgen (Stipendien / Darlehen) pro Bezügerin und Bezüger.	BFS BStatG	Datenextrakt aus der Lehrvertragsverwaltungs-Software „KOMPASS“
15-24	Statistik Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Jährliche Erhebung bei kantonalen Beratungsstellen zur Tätigkeit der Beratungspersonen und zu den soziodemografischen Merkmalen der Ratsuchenden.	BBT, BStatG bzw. KBSB	
<i>Vorhaben / Projekte</i>			
15-61	Befragung der Lernenden in Berufsfachschulen Neukonzeption und zentrale Durchführung.	RR	Bisher wurde die Befragung dezentral von den Schule durchgeführt
15-62	Befragung der Lehrbetriebe Neukonzeption und zentrale Durchführung.	RR	Bisher wurde die Befragung dezentral von den Schule durchgeführt

16 Kultur, Informationsgesellschaft, Sport			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
16-11	Berichterstattung Kultur, Informationsgesellschaft, Sport Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich Kultur, Informationsgesellschaft und Sport, unter anderem der Ergebnisse der eidgenössischen thematischen Stichprobenerhebung Mikrozensus Sprachen, Religion und Kultur.	StatG	Informationsauftrag
<i>Vorhaben / Projekte</i>			
16-51	Eidg. Stichprobenerhebung Sprachen, Religion und Kultur 2013 Stichprobenaufstockung für den Kanton Luzern Informationen zum soziokulturellen Hintergrund der Bevölkerung: Sprachen, Religionszugehörigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Partizipation, Werthaltungen und Einstellungen.	BStatG RRB	Referenz 01-02 und 16-51
Hochschulbildung, Kultur und Sport (HKS)		BKD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
16-21	Kantonale Museumsstatistik Jährliche Erhebung der Museumsbesucher/innen der Luzerner Museen		
16-22	Eidg. Bibliotheksstatistik Jährliche Erhebung der Medienbestände und Besucher- sowie Ausleihfrequenzen in kantonalen, regionalen und Schulbibliotheken	BFS BStatG	
Staatsarchiv		JSD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
16-31	Eidg. Archivstatistik Landesweit koordinierte Erhebung der Struktur- und Benutzungsdaten der schweizerischen Staatsarchive	Schweiz. Archivdirektoren- konferenz	analog zur schweizerischen Bibliotheksstatistik, erstmals erhoben ab 2011

17 Politik

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
17-11	Berichterstattung Politik Auswertung, Analysen und Veröffentlichungen zu Wahlen und Abstimmungen, unter anderem vertiefte Wahlanalyse zu den Wahlen ins Kantonsparlament unter Berücksichtigung des Wählerverhaltens; Einbezug der Ergebnisse der Umfrage bei den Kandidierenden.	StatG	Informationsauftrag
Amt für Gemeinden (AFG)		JSD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
17-21	Wahlen und Abstimmungen Resultatepublikation im Internet	StRG	

18 Öffentliche Finanzen

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
18-01	Gemeindefinanzstatistik Jährliche Erhebungen bei den Luzerner Gemeinden über die Ergebnisse der Gemeindefinanzrechnungen (Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Bestandesrechnung)	StatG StatVo28f	
18-02	Ordentliche Gemeindesteuern / Steuerfüsse Jährliche Erhebungen über den ordentlichen Steuerertrag, die Sondersteuern, Quellensteuern und die Steuereinheiten der Gemeinden	StatG	
18-03	Steuerstatistik Natürliche Personen Jährliche Erhebung der Steuerfaktoren und der Steuerdetails der im Kanton Luzern steuerpflichtigen natürlichen Personen	StatG StatVo28g	
18-04	Steuerstatistik Juristische Personen Jährliche Erhebung der im Kanton Luzern steuerpflichtigen juristischen Personen, deren Gewinn und Kapital bzw. Einkommen und Vermögen	StatG StatVo28g	
18-11	Berichterstattung Öffentliche Finanzen Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich öffentliche Finanzen, wie Kantons- und Gemeindefinanzen sowie Steuern.	StatG	Informationsauftrag

19 Rechtspflege, Kriminalität, Strafrecht			
Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen / Referenz
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
19-11	Berichterstattung Rechtspflege, Kriminalität, Strafrecht Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen im Bereich Rechtspflege, Kriminalität, Strafrecht.	StatG	Informationsauftrag
Obergericht		Gerichte	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
19-21	Konkursstatistik Jährlicher Bericht zu Anzahl Konkurs- und Betreibungsämter, Konkurse, Betreibungen, Pfändungen, Beschwerden und Länge des Verfahrens.	BJ	
19-22	Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland Jährliche Erfassung des Erwerbs von Grundstücken durch Personen im Ausland.	BewG	
Luzerner Polizei		JSD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
19-31	Polizeiliche Kriminalstatistik Jährliche Erhebung der Straftaten, die bei der Kantonspolizei oder bei der Stadtpolizei zur Anzeige gelangen. Erhoben werden die Deliktsarten und soziodemografische Merkmale wie Alter, Geschlecht der Täter/innen.	BAP BStatG KPG	
19-32	Kriminalstatistik – Veröffentlichung Jährliche Statistik der Straftaten – Veröffentlichung der Ergebnisse.		
19-33	LIP-Statistik Jährliche Statistik zum Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt. Auswertung zum Phänomen der häuslichen Gewalt. Qualitätssicherung für die polizeiliche Intervention.	RR KPG	
19-34	Statistik über Kunstgüterdiebstahl Jährliche Informationsbeschaffung zum Kunstwerkdiebstahl in Kanton und Stadt Luzern	BAP, i. A. Interpol; KPG	
19-35	Statistik zur inneren Sicherheit Jährliche Erhebung über die Aufträge im Zusammenhang mit der inneren Sicherheit (Rechtsextremismus, Linksextremismus, Rassismus, Prophylaxe, Personensicherheitsüberprüfungen).	BAP/DAP BWIS	
19-36	Ermittlung der Polizeibestände Jährliche Erhebung der Polizeibestände in Kantonen und Gemeinden	KKPKS / BAP	
19-39	Bevölkerungsumfrage zur Sicherheit Repräsentative Umfrage bei der Bevölkerung zu den Themen Sicherheitsempfinden, Sicherheitsprobleme und Bedrohungen, Ruf und Image der Polizei sowie zum Stellenwert Sicherheit	RRB	Findet regelmässig alle zwei Jahre statt.
Luzerner Staatsanwaltschaft (STA)		JSD	
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
19-41	Auswertung der Statistik der Strafverfolgungsbehörden Auswertung der Leistungskennzahlen, der Kriminalstatistik sowie der Finanz- und Personalkennzahlen, jährliche Veröffentlichung		

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen
<i>Lustat Statistik Luzern</i>			<i>Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)</i>
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
20-01	Kantonale Bevölkerungsbefragung Durchführung einer kantonalen Bevölkerungsbefragung im Zweijahresrhythmus nach modifiziertem Konzept.	StatG StatVo28e	Referenz 20-01 Verordnungsänderung notwendig
20-02	Finanzielle Situation der Luzerner Haushalte (Datenbasis) Aufbau und jährliche Nachführung der Datenbasis zur Statistik der finanziellen Situation der Luzerner Haushalte durch Datenverknüpfungen aus verschiedenen Quellen.	RR	Regelmässige Aktualisierung der im Rahmen des Projekts „Arbeit muss sich lohnen“ erstellten statistischen Datenbasis gemäss Regierungsratsbeschluss.
20-11	Berichterstattung wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, mit Rückgriff auf Indikatorenssysteme wie das kantonale Sozialindikatoren-system. Unter dieser Rubrik werden auch die Ergebnisse der kantonalen Bevölkerungsbefragungen publiziert.	StatG	Informationsauftrag

21 Nachhaltige Entwicklung und regionale Disparitäten

Code	Inhalt/Umschreibung	Auftraggeber Rechtsgrundlage	Bemerkungen
<i>Lustat Statistik Luzern</i>			<i>Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)</i>
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
21-01	Urban Audit (Städteaudit) Europäisch koordinierte Erhebung zu den Lebensbedingungen in urbanen Räumen auf Ebene der Städte, Stadtkreise und Agglomerationen.	BStatG	Mitfinanziert durch Stadt Luzern. EUROSTAT-Projekt, koordiniert durch BFS.
21-11	Berichterstattung Nachhaltige Entwicklung und regionale Disparitäten Auswertungen, Analysen und Veröffentlichungen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung und der regionalen Disparitäten, mit Rückgriff auf Indikatorenssysteme und Indikatorensets. Unter dieser Rubrik werden auch die Ergebnisse des Urban Audit (Städteaudits) publiziert.	BStatG	Informationsauftrag
<i>Landwirtschaft und Wald, Umwelt und Energie, Raumentwicklung</i>			<i>BUWD</i>
<i>Laufende Aktivitäten</i>			
21-21	Indikatoren-system Wald Entwicklung und laufende Nachführung eines Systems von Nachhaltigkeitsindikatoren.	WaG	Das Indikatoren-system steht unter Federführung der Dienststelle Landwirtschaft und Wald.
21-22	Indikatoren-system im Umweltbereich Entwicklung und laufende Nachführung eines Systems von Nachhaltigkeitsindikatoren im Umweltbereich.	USG / GSchG ESUSG EGGSchG	Das Indikatoren-system steht unter Federführung der Dienststelle Umwelt und Energie.
21-23	Indikatoren Richtplancontrolling Entwicklung und laufende Nachführung eines Indikatorensets zur als Führungsinstrument zur vorausschauenden Wahrnehmung der räumlichen Entwicklung, deren Steuerung und für allfällig notwendige Massnahmen.	RR	Das Indikatoren-system steht unter Federführung der Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation. Bei der Bereitstellung statistischer Daten für einzelne Indikatoren ist Lustat involviert.

Kantonale Datenplattform LuReg

Das strategische Ziel 5 rückt die mit dem Registergesetz festgelegte Aufgabe von Lustat als Betreiberin der zentralen kantonalen Datenplattform LuReg ins Zentrum. Die LuReg-Datenplattform dient sowohl der öffentlichen Statistik als auch zur Erfüllung gesetzlich verankerter administrativer Aufgaben von Kanton und Gemeinden. Obwohl der Betrieb von LuReg keine statistische Aufgabe im engeren Sinn ist, findet dieses Projekt Eingang ins MJP, da diese Aufgabe vom Registergesetz Lustat zugewiesen wird und für Lustat eine zentrale Aufgabe im Sinne einer Querschnittsfunktion darstellt. Neu wird jedoch im statistischen Mehrjahresprogramm 2011–2015 LuReg separat behandelt, und auch die finanzielle Betrachtung erfolgt separat.

Die Nutzung der Datenplattform LuReg zu statistischen Zwecken ist in den MJP-Positionen 00 bis 21 integriert.

30 Datenplattform LuReg			
Code	Inhalt/Umschreibung	Zeitraumen	Bemerkungen
Lustat Statistik Luzern		Öffentlich-rechtliche Anstalt (FD)	
30-01	Laufender Betrieb und Pflege, Evaluierung und Optimierung Der Betrieb von LuReg wird permanent sichergestellt. Besonders gepflegt werden die Datenkonsistenz, die Tagesaktualität und die Performance. Die Funktionalitäten und die Benutzerfreundlichkeit werden laufend evaluiert und optimiert. Schulung der Zugriffsberechtigten. Die Registerverordnung wird bei Bedarf jährlich angepasst (zugriffsberechtigte Stellen – Anhang RegV).	laufend	vgl. Strategisches Ziel 5
30-02	Weiterentwicklung Anbindung für andere Informationssysteme via WebServices, Erweiterungen der einzelnen Register, Visualisierung im Raum, Erzeugung und Weiterleitung von Meldungen nach eCH20-Standard wird implementiert.	laufend nach den Bedürfnissen der Nutzer/innen	vgl. Strategisches Ziel 5

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN PROJEKTEN

<i>Referenz 00-02</i>	<i>Kantonale Datenplattform als Basis für statistische Aktivitäten</i>
<i>Referenz 01-01</i>	<i>Eidgenössische Volkszählung – Registerzählung, Strukturhebung und thematische Stichprobenerhebungen</i>
<i>Referenz 01-02</i>	<i>Eidgenössische Strukturhebung – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 01-51</i>	<i>Eidgenössische thematische Erhebung Familien und Generationen – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 03-01</i>	<i>Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 03-02</i>	<i>Eidgenössische Lohnstrukturhebung LSE – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 11-01</i>	<i>Eidgenössischer Mikrozensus Mobilität und Verkehr – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 14-51</i>	<i>Schweizerische Gesundheitsbefragung – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 16-51</i>	<i>Eidgenössische thematische Erhebung Religion, Sprache, Kultur – Aufstockung der Stichprobe</i>
<i>Referenz 20-01</i>	<i>Kantonale Bevölkerungsbefragungen</i>

REFERENZ 00-02

KANTONALE DATENPLATTFORM ALS BASIS FÜR STATISTISCHE AKTIVITÄTEN

Der Kanton Luzern hat im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung des Bundes die kantonale Datenplattform LuReg geschaffen, die sich aus drei Registern zusammensetzt

- Zentrale Einwohnerplattform (Replikate der kommunalen Einwohnerregister)
- Gebäude- und Wohnungsregister
- Betriebs- und Unternehmensregister

Diese Plattform hat zwei Funktionen. Zum Einen dient sie kantonalen und kommunalen Stellen zur effizienten Erfüllung gesetzlich verankerter Aufgaben. Die mit diesem Zweck verbundenen Aufgaben der für den Betrieb, die Pflege und die Weiterentwicklung der Datenplattform verantwortlichen zentralen Statistikstelle Lustat sind im vorliegenden statistischen Mehrjahresprogramm im strategischen Ziel 5 beschrieben.

Zum Anderen wird die kantonale Datenplattform LuReg zu statistischen Zwecken genutzt (vgl. strategisches Ziel 1). Basierend auf den harmonisierten Registern werden auf Bundesebene verschiedene statistische Erhebungen revidiert. In diesem Kontext hat Lustat als kantonale Kontaktstelle für das Bundesamt für Statistik die Aufgabe, die Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik gemäss den Konzepten und Vorgaben des Bundes sicherzustellen. Das betrifft namentlich die folgenden Erhebungen:

- Bevölkerungsstatistik (inklusive Haushaltsstatistik):
Lustat sieht vor, die kantonale Bevölkerungsstatistik aus den Daten der schweizerischen Bevölkerungsstatistik zu speisen.
- Bau- und Wohnbaustatistik / Gebäude- und Wohnungsstatistik
- Unternehmens- und Beschäftigungsstatistik

Damit diese Aufgaben erfüllt werden können, sind in LuReg alle Merkmale auf aktuellem Stand zu halten und nach den Nomenklaturen des Bundes zu führen.

Auf kantonaler Ebene eröffnen sich mit der Datenplattform neue Möglichkeiten im Rahmen statistischer Erhebungen, insbesondere aber im Rahmen von Auswertungen und Analysen. Genannt seien die folgenden:

- Steuerregister / LuReg:
Nach der Realisierung der zentralen Steuerlösung LuTax wird die Verknüpfung zwischen dem Steuerregister und der Datenplattform LuReg, vor allem der zentralen Einwohnerplattform, realisiert. Dies optimiert die Datenbasis für spezifische Analysen zu steuerpolitisch relevanten Fragestellungen, so etwa für Analysen der Zu- und Abwanderung von Steuersubstrat.
- Statistik der Boden- und Immobilienpreise:
Nach erfolgter Verbindung zwischen LuReg und Grundbuch wird eine Statistik der Boden- und Immobilienpreise eingeführt. Hierfür sind die entsprechenden Rechtsgrundlagen zu schaffen.
- Bevölkerungsbefragungen:
LuReg dient als Basis für die Stichprobenziehung bei Bevölkerungsbefragungen und zur vertieften Analyse der Befragungsergebnisse nach soziodemografischen Merkmalen.

REFERENZ 01-01

EIDGENÖSSISCHE VOLKSZÄHLUNG – REGISTERZÄHLUNG, STRUKTURERHEBUNG UND THEMATISCHE STICHPROBENERHEBUNGEN

Ausgangslage

Die bisherige eidgenössische Volkszählung wird abgelöst durch ein integriertes statistisches System. Flächendeckende Registerzählungen werden kombiniert mit (thematischen) Stichprobenerhebungen. Damit die mit dem Volkszählungsgesetz definierte thematische Breite abgedeckt werden kann, hat das Bundesamt für Statistik die folgenden vier Erhebungsgefässe konzipiert:

- Jährliche Registerzählung

Flächendeckende Erfassung von Basisinformationen zu Bevölkerung, Haushalten und Wohnen aus den Einwohnerregistern der Gemeinden, Personenregistern des Bundes und aus dem Gebäude- und Wohnungsregister. Die Ergebnisse liegen bis auf Raumniveau Gemeinden und Quartiere vor.

- Jährliche Strukturhebung

Stichprobenerhebung zu in den Registern nicht verfügbaren Merkmalen der bisherigen Volkszählungen. Die Stichprobe erlaubt statistische Auswertungen auf Stufe Kantone.

- Thematische Erhebungen

Stichprobenerhebungen zu den im Fünfjahresrhythmus wiederkehrenden Themen „Mobilität und Verkehr“, „Bildung“, „Gesundheit“, „Familien“ sowie „Sprache, Religion und Kultur“. Die Stichprobe liefert aussagekräftige Ergebnisse für die Schweiz, die Grossregionen sowie teilweise die Agglomerationsgebiete.

- CH-Omnibus

jährliche Stichprobenerhebung zu aktuellen Fragestellungen. Nur schweizerische Resultate möglich. Eine regionale Aufstockung ist nicht möglich.

Die neu konzipierte Volkszählung ist Teil des neuen Gesamtsystems für Haushalts- und Personenstatistiken SHAPE, das die systematische Verwendung bestehender Verwaltungsregister und Stichprobenerhebungen bei Personen und Haushalten miteinander kombiniert. Zu diesem System gehört unter anderem auch die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung. Nicht direkt in dieses System integriert ist die Schweizerische Lohnstrukturhebung, für die der Kanton Luzern ebenfalls eine Stichprobenaufstockung beschlossen hat.

Die folgenden Ausführungen gelten sinngemäss für alle nachstehend genannten eidgenössischen Stichprobenerhebungen.

Verantwortung und Finanzierung der kantonalen Stichprobenaufstockungen

Kantonale Stichprobenaufstockungen von Erhebungen des Bundes sind Teil der vom Regierungsrat mit der Verabschiedung des kantonalen statistischen Mehrjahresprogramms 2007–2011 beschlossenen langfristigen Strategie der Datenbeschaffung. Auf der Basis dieser Strategie und gemäss § 10 der Statistikverordnung (SRL 28b) liegt die Federführung für die Stichprobenaufstockungen in der Regel bei der zentralen Statistikstelle Lustat. Dieses Prinzip soll bei allen kantonalen Stichprobenaufstockungen von Erhebungen des Bundes zum Tragen kommen. Desgleichen soll die Finanzierung für alle diese Erhebungen mit dem Staatsbeitrag von Lustat gesichert werden. Diese zentrale Finanzierung soll die Kontinuität der statistischen Datengrundlage für alle Schlüsselbereiche der kantonalen Politik garantieren.

Die Stichprobenerhebungen des Bundes

Im Einzelnen handelt es sich bei für den Kanton Luzern aufzustockenden Stichprobenerhebungen des Bundes um die folgenden:

- 01-03 Eidgenössische Strukturhebung (jährlich, seit 2010)
- 01-51 Mikrozensus Familien und Generationen (alle fünf Jahre, ab 2013)
- 03-01 Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE (vierteljährlich, seit 2010)
- 03-02 Schweizerische Lohnstrukturhebung LSE (alle zwei Jahre, seit 2008)
- 11-51 Mikrozensus Mobilität und Verkehr (alle 5 Jahre, seit 2000)
- 14-51 Schweizerische Gesundheitsbefragung SGB (alle fünf Jahre, seit 2002)
- 16-51 Mikrozensus Religion, Sprache, Kultur (alle fünf Jahre, ab 2014).

Zum neuen System der Volkszählung gehört auch der Mikrozensus Aus- und Weiterbildung. Für diese Erhebung ist die Stichprobenaufstockung für das Jahr 2011 nicht realisiert worden. Die nächste Erhebung wird im Jahr 2016 stattfinden und damit in die Mehrjahresperiode 2015–2019 fallen.

Nutzen der regelmässigen Aufstockung der Stichproben des Bundes

Die Stichprobenerhebungen des Bundes liefern Informationen auf dem Niveau Schweiz, für Grossregionen, teilweise für Städte und Agglomerationen. Um kantonale Ergebnisse in der notwendigen Tiefe zu erhalten, sind Stichprobenaufstockungen unerlässlich.

Der Nutzen dieser Aufstockungen liegt hauptsächlich in folgenden Punkten:

- Eine Aufstockung der Stichproben der genannten Erhebungen des Bundes liefert wichtige statistische Zusatzinformationen zu Schlüsselbereichen der kantonalen Politik.
- Mit einer regelmässigen Aufstockung der Stichprobenerhebungen können diese Informationen auch in der zeitlichen Entwicklung beobachtet werden.
- Es können Synergien mit anderen Stichprobenerhebungen des Bundes genutzt werden.
- Der Kanton Luzern kann in den Quervergleich mit der Schweiz, mit der Zentralschweiz und mit anderen Kantonen, für die repräsentative Resultate vorliegen, gestellt werden.
- Es kann auf Vorleistungen des Bundes zurückgegriffen werden, womit sich die finanzielle Belastung des Kantons deutlich reduziert.

REFERENZ 01-02

EIDGENÖSSISCHE STRUKTURERHEBUNG – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Inhalt / Nutzen

Die jährliche (erstmalig 2010) Strukturserhebung stellt eine Ergänzung zu den Registererhebungen dar, indem sie jene Merkmale erfasst, die in den Registern nicht enthalten sind, aber mit dem Fragebogen der traditionellen Volkszählung erhoben wurden. Die Strukturserhebung erlaubt damit im Gegensatz zu den flächendeckenden Registererhebungen (Basisstatistiken) zu Bevölkerung, Haushalt und Wohnen einen höheren thematischen Detaillierungsgrad. Demgegenüber reduziert sich jedoch die statistische Informationsbasis für kleinräumliche Fragestellungen, da die jährliche Strukturserhebung im Gegensatz zur Registererhebung auf Stichprobenbasis durchgeführt wird.

Die Strukturstatistiken auf der Basis der Strukturserhebung stellen jährliche Ergebnisse zu folgenden Themenfeldern bzw. Indikatoren zur Verfügung:

- „Bevölkerung, Haushalt, Wohnen“: Migration, Wohnungsmieten, Wohneigentumsverhältnis und Wohneigentumsquote, Wohnsituation;
- „Arbeit“: Erwerbstätigkeit/Arbeitsmarktpartizipation, Erwerbslosigkeit;
- „Mobilität“: Pendlerverhalten, Verkehrsmittel, Verkehrsaufkommen;
- „Bildung“: Höchste abgeschlossene Ausbildung, laufende Ausbildung, Bildung und Arbeitsmarkt, erlernter Beruf und ausgeübter Beruf;
- „Sprache, Religion und Kultur“: Sprachen, Religionen;
- „Familien“: Haushaltsstrukturen und Familien- und Lebensformen;
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Strukturserhebung dient damit einer kontinuierlichen Beobachtung zentraler Handlungsfelder kantonaler Politik. Der vom Bundesamt für Statistik vorgeschlagene Stichprobenumfang lässt jedoch nur punktuell regionale Aussagen zu, so dass sich für die Abdeckung des kantonalen Informationsbedarfs eine Stichprobenaufstockung aufdrängt.

Der Kanton Luzern hat einer Verdoppelung der jährlichen Stichprobe zugestimmt. Mit einer jährlichen Verdoppelung der Stichprobe ist der Vorteil einer kontinuierlichen Beobachtung wichtiger soziodemografischer Entwicklungen auf der Ebene des Kantons, grösserer Regionen und Gemeinden verbunden. Ohne die Verdoppelung der Stichprobe bliebe die Aussagekraft für verschiedene Fragestellungen zu gering. Informationen auf kleinräumlicher Ebene liegen nicht mehr vor. So werden etwa Pendlerbeziehungen – auch mit einer Stichprobenaufstockung – nicht mehr im bisherigen Detaillierungsgrad abgebildet werden können.

REFERENZ 01-51

EIDGENÖSSISCHE THEMATISCHE ERHEBUNG FAMILIEN UND GENERATIONEN – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Ziele / Nutzen

Die statistischen Informationen über Familie und Generationen sind von grosser Bedeutung für die mit der Definition der Familienpolitik befassten Instanzen der öffentlichen Hand: Bund (BSV, seco), Kantone und Gemeinden. Gestützt auf diese Informationen beurteilen sie die Probleme und ergreifen gesetzliche Massnahmen zu deren Lösung. Auch die Wirkung der getroffenen Massnahmen lässt sich anhand der Statistik kontrollieren.

Die Institution Familie unterliegt einem starken Wandel. Ihre Veränderungen prägen die Gesellschaft von heute und morgen. Als erster Ort der Sozialisierung vermittelt die Familie viele Werthaltungen und beeinflusst viele Verhaltensweisen. Sie wirkt somit auf das Leben aller Menschen ein.

Themen

Die öffentliche Statistik liefert Referenzdaten zur Lage und zur jüngsten Entwicklung der Familie und zu den Beziehungen zwischen den Generationen und innerhalb der Familien. Folgende Themen stehen im Vordergrund:

- Familienstrukturen, familiäre Lebensformen und neue Lebensweisen
- Wirtschaftliche und soziale Lage der Familien
- Kindheit und Zusammenleben mit den Eltern
- Einfluss der Familiengeschichte auf den Lebensverlauf
- Lebensabschnitte und familiäre Übergänge: Formierung und Auflösung von Partnerschaften
- Vereinbarkeit von Erwerbs-, Haushalts- und Familienarbeit
- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Familiensolidarität: finanzielle, materielle und emotionale Unterstützung
- Auf den Lebensverläufen basierende Analyse des demografischen Verhaltens

Der Basisoutput soll nach Bevölkerungsgruppen, Familientypen, Alter, Geschlecht, Nationalität, Migrationshintergrund, Bildungsniveau, Arbeitsmarktstatus gegliedert werden.

Durch die Aufstockung der Stichprobe liegen für den Kanton Luzern Ergebnisse in diesen familienpolitisch relevanten Themen vor.

Die kantonale Aufstockung der Stichprobe 2013 ist formell vom Regierungsrat zu beschliessen.

REFERENZ 03-01

SCHWEIZERISCHE ARBEITSKRÄFTEERHEBUNG SAKE – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Inhalt

Die Statistiken zum Erwerbsleben bilden das Bindeglied zwischen der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik. Ihre Aufgabe ist es, nicht nur die strukturellen Merkmale des Arbeitsangebotes sowie die Arbeitsbedingungen, sondern auch die dynamischen Aspekte des Arbeitsmarktes darzustellen.

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) ist eine Haushaltsbefragung, die seit 1991 jedes Jahr durchgeführt wird. Das Hauptziel ist die Erfassung der Erwerbsstruktur und des Erwerbsverhaltens der ständigen Wohnbevölkerung. Im Detail werden folgende Merkmale erfasst:

- Erwerbstätigkeit (momentane oder frühere)
- Gründe für die Nichterwerbstätigkeit (Ruhestand, Ausbildung usw.)
- erlernter und ausgeübter Beruf, Arbeitsort und Arbeitsvolumen
- Arbeitsbedingungen (Arbeitszeitregelung, Nachtarbeit, Wochenendarbeit)
- Wirtschaftsbranche
- Erwerbs- und Haushaltseinkommen und –ausgaben
- Stellensuche (Erwerbslosigkeit, Unterbeschäftigung)
- berufliche und räumliche Mobilität
- Abwechslungsweise wird der Fragebogen um thematische Module ergänzt.

Nutzen einer Stichprobenaufstockung

Die Stichprobengrösse des Bundes genügt zwar, um auf Stufe von sieben Grossregionen in der Schweiz repräsentative Aussagen zu machen. Um spezifische kantonale Auswertungen erstellen zu können, muss die Stichprobe verdichtet werden. Mit dem Abschluss der bilateralen Verträge führt die Schweiz die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung vierteljährlich statt jährlich durch. Die strengere Periodizität schafft eine günstigere Ausgangslage für kantonale Auswertungen auf Jahresbasis. Der Kanton Luzern hat eine Stichprobenaufstockung der SAKE erstmals für die Jahre 2010 bis 2012 beschlossen.

Eine Aufstockung der Stichprobe für die SAKE liefert wichtige statistische Zusatzinformationen zu Schlüsselbereichen der kantonalen Politik, die insbesondere für den Themenkreis Erwerbsleben und für die Sozialberichterstattung relevant sind.

Für die Anschlussjahre ab 2013 wird der Regierungsrat die kantonale Stichprobenaufstockung neu beschliessen müssen.

REFERENZ 03-02

EIDGENÖSSISCHE LOHNSTRUKTURERHEBUNG LSE – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Inhalt

Auf Bundesebene wird seit 1994 die Lohnstrukturerhebung (LSE) alle zwei Jahre als Direkterhebung bei Unternehmen durchgeführt. Sie erlaubt eine regelmässige Beschreibung der schweizerischen Lohnstruktur auf Basis repräsentativer Daten für sämtliche Branchen des zweiten und dritten Sektors. Die Entwicklung des Lohnniveaus stellt einen wichtigen Indikator für die Wirtschaftsbeobachtung dar. Neben Branchenzugehörigkeit und Unternehmensgrösse werden auch personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale wie Ausbildung, berufliche Stellung, Dienstjahre, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Art der Tätigkeit des Unternehmens erfasst.

Bis 1998 fand die Lohnstrukturerhebung nur auf gesamtschweizerischer Ebene statt. Durch die Aufstockung der Stichprobe liegen seit 2000 Daten auf Ebene Grossregionen vor. Für den öffentlichen Sektor liegen alle zwei Jahre kantonale Daten aus der Lohnstrukturerhebung vor, entsprechende Informationen für die Privatwirtschaft fehlen. Dies hat mehrere Kantone veranlasst, die Stichprobe der LSE für ihr Kantonsgebiet aufstocken zu lassen. Seit 2008 wird auch für den Kanton Luzern die Stichprobe verdichtet.

Nutzen einer Stichprobenaufstockung

Die Aufstockung der Stichprobenerhebung LSE schafft eine Informationsbasis für den Themenbereich der Lohnentwicklung auf kantonalem Niveau. Sie deckt damit Informationsbedürfnisse von übergeordnetem Interesse ab.

- Die kantonalen Ergebnisse ermöglichen die Beobachtung der Löhne in den Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung, untergliedert nach Branchen und nach soziodemografischen Merkmalen der Angestellten.
- Die LSE bietet die Grundlage zur Feststellung von Lohnunterschieden.
- Die LSE bietet die Grundlage für Analysen von Lohnungleichheit und Lohndiskriminierung als Basis für politische Massnahmen.
- Es werden kostspielige, punktuelle eigene Erhebungen bei den Unternehmen vermieden.
- Die Aufgabe der Tripartiten Kommission wird erleichtert.
- Quervergleich mit der Schweiz, der Zentralschweiz und mit anderen Kantonen, für die ebenfalls repräsentative Ergebnisse vorliegen.
- Mit einer wiederkehrenden Aufstockung der Stichprobenerhebung können diese Informationen auch in der zeitlichen Entwicklung beobachtet werden.
- Es kann von Vorleistungen des Bundes profitiert werden.

Der Regierungsrat hat die kantonale Aufstockung der Stichprobe für die Schweizerische Lohnstrukturerhebung ab 2008 beschlossen.

REFERENZ 11-01

EIDGENÖSSISCHER MIKROZENSUS MOBILITÄT UND VERKEHR – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Inhalt

Seit 1974 wird in der Schweiz alle fünf Jahre der Mikrozensus zum Verkehrsverhalten durchgeführt. Eine Stichprobe von Haushalten und Privatpersonen wird zu folgenden Schwerpunkten interviewt: Besitz von Fahrzeugen, Führerausweisen und Abonnements; tägliches Verkehrsaufkommen (Anzahl Wege, Zeitaufwand, Distanzen) sowie Verkehrszwecke und Verkehrsmittelbenutzung. Die erhobenen Daten ermöglichen ein detailliertes Bild zum Personenverkehr in der Schweiz. Sie dienen als statistische Grundlagen für die Vorbereitung und Erfolgskontrolle politischer Massnahmen, aber auch als Basis für vertiefte Analysen der Verkehrsentwicklung.

Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr ist integrierender Bestandteil der neuen eidgenössischen Volkszählung.

Ziele und Nutzen einer Aufstockung der Stichprobe

Die schweizerische Stichprobe erlaubt Ergebnisse auf der Ebene von Grossregionen und Agglomerationen. Die Kantone haben die Möglichkeit, die Stichprobe des Mikrozensus Mobilität und Verkehr zu verdichten.

Die kantonalen Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die kontinuierliche Beurteilung des Verkehrsverhaltens beziehungsweise der Verkehrsentwicklung, auch im Rahmen des Agglomerationsprogramms und des Richtplancontrollings. Durch die Aufstockung einer Bundesstatistik ist die interkantonale Vergleichbarkeit gewährleistet, und es kann auf Vorleistungen des Bundes zurückgegriffen werden.

Eine Aufstockung der Stichprobe des Mikrozensus Mobilität und Verkehr deckt verschiedene Ziele von übergeordnetem kantonalem Interesse ab:

- Monitoring des Verkehrsverhaltens (inklusive Freizeitverkehr) und seiner Veränderungen, also der Weglängen und Wegketten als Grundlage für Verkehrsprognosen, Verkehrsplanung, Verkehrsmodelle und zur Beurteilung der Umweltbelastung;
- Beobachtung von interregionalen Unterschieden beim Verkehrsverhalten und deren Veränderung;
- Entwicklung von Indikatorensystemen zum Verkehr;
- Beobachtung der Veränderung der Fahrziele bei den Fahrten aus einer Region als Grundlage für die Angebotsplanung;
- Vergleich des Verkehrsverhaltens mit anderen Regionen als Grundlage für die Abschätzung der Wirkung geplanter Massnahmen (Steuerungsinstrument).

Dabei ist insbesondere die längerfristige Entwicklung von Bedeutung. Die Kontinuität kann mit einer regelmässigen Aufstockung der Stichprobenerhebung im Fünfjahresrhythmus erzielt werden. Für die Stichprobenaufstockung für den Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015 wird der Regierungsrat Beschluss fassen müssen.

REFERENZ 14-51

SCHWEIZERISCHE GESUNDHEITSBEFRAGUNG – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Inhalt

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt im Jahr 2012 die fünfte Schweizerische Gesundheitsbefragung durch. Die letzte Befragung datiert aus dem Jahr 2007.

Die Kantone haben die Gelegenheit, die Stichprobe der schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012 zu verdichten. Bereits in den Jahren 2002 und 2007 hat der Kanton Luzern von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Finanzierung erfolgte mit dem Leistungskredit beim Schweizerischen Gesundheitsobservatorium Obsan.

Kantonale Stichprobenaufstockungen von Erhebungen des Bundes sind Teil der vom Regierungsrat mit der Verabschiedung des kantonalen statistischen Mehrjahresprogramms 2007–2011 beschlossenen langfristigen Strategie der Datenbeschaffung. Auf der Basis dieser Strategie und gemäss § 10 der Statistikverordnung (SRL 28b) liegt die Federführung für die Stichprobenaufstockungen in der Regel bei der zentralen Statistikstelle Lustat. Zudem gehört die Schweizerische Gesundheitsbefragung neu zu den im Fünfjahresrhythmus durchzuführenden thematischen Erhebungen als Bestandteil des integrierten statistischen Systems, das die bisherige traditionelle Volkszählung ablöst. Die zentrale Statistikstelle Lustat ist die offizielle Koordinationsstelle des Kantons Luzern auch für diese Erhebungen (vgl. auch Referenz 01-02).

Mit der Neufassung des statistischen Mehrjahresprogramms für die Legislaturperiode 2011–2015 wird die Absicht formuliert, alle Stichprobenaufstockungen von Bundeserhebungen mit dem Staatsbeitrag von Lustat zu finanzieren. Diese zentrale Finanzierung soll die Kontinuität der statistischen Datengrundlage für alle Schlüsselbereiche der kantonalen Politik garantieren. Neu soll deshalb auch die im Fünfjahresrhythmus durchgeführte Schweizerische Gesundheitsbefragung bei Lustat Statistik Luzern angesiedelt werden und mit dem Staatsbeitrag von Lustat finanziert werden.

Ziele und Nutzen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung

Für die Aufgaben des Kantons Luzern im Bereich der Gesundheit als einem Schlüsselbereich der kantonalen Politik sind fundierte statistische Daten aus dem gesamten Gesundheitsbereich unentbehrlich. Neben den statistischen Erhebungen des Bundes zur Gesundheitsversorgung im stationären und im ambulanten Bereich bilden Kenntnisse über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und seine determinierenden Faktoren sowie das Gesundheitsverhalten entscheidende Grundlagen für die Steuerung der Gesundheitspolitik, insbesondere auch im Rahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. Aus den Ergebnissen der Gesundheitsbefragung lassen sich nur dann gesicherte Erkenntnisse für den Kanton Luzern gewinnen, wenn die befragte Grundgesamtheit genügend gross ist.

Die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung werden jeweils publiziert und finden Beachtung beim Kanton, den Gemeinden, verschiedenen Organisationen und Fachleuten. Auch für die Bevölkerung sind gesicherte Erkenntnisse über das Gesundheitsverhalten und den Gesundheitszustand, zusammen mit Ergebnissen zur Gesundheitsversorgung, von unschätzbarem Wert. Sie finden auch Eingang in den politischen Prozess.

Der Regierungsrat hat die kantonale Aufstockung der Stichprobe für die Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012 beschlossen.

REFERENZ 16-51

EIDGENÖSSISCHE THEMATISCHE ERHEBUNG RELIGION, SPRACHE, KULTUR – AUFSTOCKUNG DER STICHPROBE

Ausgangslage / Inhalt

Die sprachliche, konfessionelle und kulturelle Vielfalt gehören zu den Kennzeichen des schweizerischen Bundesstaates, und das harmonische Zusammenleben seiner Mehrheiten und Minderheiten darf als modellhaft gelten. Grundlage dafür sind komplexe politische und institutionelle Strukturen auf Bundes- und Kantonsebene, welche die Glaubensfreiheiten und die Sprachenfreiheit ebenso schützen wie die kulturelle und konfessionelle Vielfalt.

Die Statistik soll die Voraussetzungen schaffen, um die Entwicklung der schweizerischen Gesellschaft und ihrer Struktur (sprachlich, konfessionell und kulturell) verfolgen zu können und Instrumente zur Erfolgskontrolle für Massnahmen liefern, insbesondere in der Kulturpolitik, der Integrationsförderung – besonders durch deren soziokulturelle Dimension – und der Förderung der kulturellen Vielfalt.

Zu den wichtigsten Nutzern der Statistiken über Sprache, Religion und Kultur gehören politische Kreise auf allen Staatsebenen (Parlamentsmitglieder, Parteien), Behörden und Verwaltung sowie Kommissionen wie etwa die Eidg. Ausländerkommissionen und die Eidg. Kommission gegen Rassismus. Für die Kulturförderung sind primär die Kantone und Städte zuständig. Auch die Sprachenpolitik tangiert die Kantone. Dasselbe gilt für die Massnahmen zu Gunsten der Integration und für deren Wirkungsevaluation, die unter anderem für die Tripartite Agglomerationskonferenz von Interesse sind.

Themen

Die Statistiken über Sprache, Religion und Kultur liefern Informationen über die kulturelle Vielfalt, die Lage der Minderheiten, das Gleichgewicht und die Beziehungen zwischen Mehrheiten und Minderheiten und zwischen Gemeinschaften, die gesellschaftliche und kulturelle Partizipation, die Werthaltungen und Einstellungen, die allgemeine Entwicklung im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich.

Folgende Themen stehen im Vordergrund:

- Status und Entwicklung der Mehrsprachigkeit (erlernte, gesprochene Sprachen, usw.)
- Sprachenlernen und Weiterbildung
- Analyse der im familiären, beruflichen, schulischen und gesellschaftlichen Umfeld gesprochenen Sprachen
- Ausländische Bevölkerung: Sprachkenntnisse und Sprachpraxis, Beweggründe, Anstrengungen und Hindernisse beim Erwerb der Landessprachen
- Zustand und Entwicklung der Religionen in der Schweiz (Glaube, Zugehörigkeit und Praxis)
- Analyse des Kulturverhaltens: Besuch von Theater- und Filmaufführungen, Lektüre (Printmedien) und Bibliotheksbesuche, Nutzung von audiovisuellen Medien (Radio, TV, Internet), eigene kulturelle Betätigung, Vorlieben, Zufriedenheit mit dem kulturellen Angebot, Faktoren, welche die Ausübung kultureller Tätigkeiten fördern oder behindern
- Werthaltungen und Einstellungen zur Vielfalt der Sprachen und Religionen
- Einfluss der Herkunft und des Migrationswegs auf die kulturellen und religiösen Praktiken und auf die Sprachkompetenzen
- Soziale Integration (soziale und politische Partizipation, soziale Beziehungen, Zusammenhalt).

Der Basisoutput ist personenbezogen. Er soll nach Alter, Geschlecht, Nationalität oder Bildungsniveau ausgewertet werden.

Die kantonale Aufstockung der Stichprobe 2014 ist formell vom Regierungsrat zu beschliessen.

REFERENZ 20-01

KANTONALE BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNGEN

Ausgangslage

Mit dem statistischen Mehrjahresprogramm 2007–2011 war die Einführung einer Einwohnerbefragung für die Bedürfnisse der Regierungsstrategien und als Basis der Messung der subjektiven Einschätzung der Lebensqualität beschlossen worden. Erstmals durchgeführt worden ist die Einwohnerbefragung im Jahr 2009. Die Resultate sind publiziert. Die zweite Befragung wird im Jahr 2011 basiert auf der Methode des Konzepts der Befragung von 2009 erfolgen, wobei eine Optimierung des Fragekatalogs vorgesehen ist.

Die geltende Verordnung sieht eine Befragung auf Stichprobenbasis bei der Gesamtbevölkerung in einem zweijährigen Rhythmus vor. Die Erfahrung mit der ersten Bevölkerungsbefragung 2009 führt zum Entscheid, die Bevölkerungsbefragung nach einem neuen Konzept durchzuführen.

Das neue Konzept

Die allgemeine Befragung bei der Gesamtbevölkerung soll nur alle sechs Jahre durchgeführt werden. Befindlichkeiten der Bevölkerung sind zwar einem Wandel unterworfen, allerdings kann dieser Wandel ausreichend in längeren Rhythmen aufgezeigt werden und wird eher sichtbar.

Wichtig sind jedoch auch thematisch eingegrenzte, aber vertiefte Informationen. Deshalb soll zwischen den allgemeinen Befragungen bei der Gesamtbevölkerung alle zwei Jahre eine spezifische thematische Befragung bei einer ausgewählten Bevölkerungsgruppe durchgeführt. Als solche Zielgruppen können gelten Jugend, Familien, Migrationsbevölkerung, Menschen im Alter und andere. Die Themen sind in Zusammenarbeit mit den Departementen zu vereinbaren.

Bei der Wahl der Thematik ist eine Rückkoppelung an die vom Bundesamt für Statistik geplanten thematischen Stichprobenerhebungen vorgesehen (vgl. Referenz 01-02). Damit können in der Analyse weitere statistische Informationen berücksichtigt werden.

Für jede thematische Erhebung ist eine Verordnung zu schaffen, erstmals für das Jahr 2013. Die Verordnung über die Einwohnerbefragung wird hinsichtlich ihres Rhythmus geändert. Zudem soll in Übereinstimmung mit Befragungen in anderen Kantonen und Städten die Erhebung umbenannt werden in Bevölkerungsbefragung.

ABKÜRZUNGEN

ORGANISATIONSEINHEITEN

ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
ASTRA	Bundesamt für Strassen
BABS	Bundesamt für Bevölkerungsschutz
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BFS	Bundesamt für Statistik
BJ	Bundesamt für Justiz
BKD	Bildungs- und Kulturdepartement
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BUWD	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
BPUK	Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren-Konferenz
BVET	Bundesamt für Veterinärwesen
DBW	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
DIGE	Dienststelle Gesundheit
DISG	Dienststelle Soziales und Gesellschaft
DPE	Dienststelle Personal
DSt	Dienststelle Steuern
DVS	Dienststelle Volksschulbildung
NDP	Nachrichtendienst des Bundes
FD	Finanzdepartement
fedpol	Bundesamt für Polizeiwesen
GEO	Abteilung Geoinformation und Vermessung der Dienststelle Raumordnung, Wirtschaftsentwicklung und Geoinformation
GSD	Gesundheits- und Sozialdepartement
GVL	Gebäudeversicherung Luzern
JSD	Justiz- und Sicherheitsdepartement
KBSB	Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung
KKPKS	Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz
KBSB-Z	Konferenz der der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz
KOF	Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
KORSTAT	Konferenz der regionalen statistischen Ämter der Schweiz
lawa	Dienststelle Landwirtschaft und Wald
Lustat	Lustat Statistik Luzern
Obsan	Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Polizei	Luzerner Polizei
rawi	Dienststelle Raumordnung, Wirtschaftsentwicklung und Geoinformation
RR	Regierungsrat
seco	Staatssekretariat für Wirtschaft
STK	Staatskanzlei
SVB	Kantonale Strafverfolgungsbehörden
uwe	Dienststelle Umwelt und Energie
VSKR	Vereinigung Schweizerischer Krebsregister
wira	Dienststelle Wirtschaft und Arbeit

RECHTSGRUNDLAGEN

BetmG	Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe
BewG	Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland
BStatG	Bundesstatistikgesetz und Bundesverordnung über die Durchführung statistischer Erhebungen
BWIS	Bundesgesetz zur Wahrung der inneren Sicherheit
BZG	Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz
EKGSchG	Kantonales Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer
EGUSG	Kantonales Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz
FAG	Kantonales Gesetz über den Finanzausgleich
GSchG	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer
GSchV	Gewässerschutzverordnung des Bundes
GSV	Kantonale Gewässerschutzverordnung
IVöB	Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen
KPG	Kantonales Gesetz über die Kantonspolizei
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung
LRV	Luftreinhalteverordnung des Bundes
LWG	Kantonales Landwirtschaftsgesetz
NHG	Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz
NLG	Kantonales Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz
PVG	Kantonales Prämienverbilligungsgesetz
RegG	Kantonales Registergesetz
RegV	Kantonale Registerverordnung
RHG	Bundesgesetz über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtlicher Personenregister
RRB	Regierungsratsbeschluss
StatG	Kantonales Statistikgesetz und dazugehörige Verordnungen
StGB	Strafgesetzbuch
TSV	Tierseuchenverordnung
USG	Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz)
USV	Kantonale Umweltschutzverordnung
VBBö	Bundesverordnung über Belastungen des Bodens
VBG	Kantonales Gesetz über die Volksschulbildung
VBV	Verordnung zum kantonalen Gesetz über die Volksschulbildung
VeVa	Verordnung über den Verkehr mit Abfällen
VPVK	Verordnung über die Beiträge des Bundes zur Prämienverbilligung in der Krankenversicherung
WaG	Bundesgesetz über den Wald
WVNG	Kantonales Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz

ÜBRIGE ABKÜRZUNGEN

BUR	Betriebs- und Unternehmensregister
EGID	Eidg. Gebäudeidentifikator
EWID	Eidg. Wohnungsidentifikator
EWR	Einwohnerregister
GWR	Gebäude- und Wohnungsregister
MJP	Statistisches Mehrjahresprogramm
LuReg	Kantonale Datenplattform (Einwohnerregister, Gebäude- und Wohnungsregister, Betriebs- und Unternehmensregister)